

Aus ST.VITH und Umgebung

Die St. Vith'sche Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith



Hauptstraße 58 und Klosterstraße 16. - Handelsregister Verviers Nr. 29259
Postcheckkonto Brüssel Nr 59995. - Fernsprechanruf St. Vith Nr. 193

Die Ergebnisse der Nehru-Reise

Stürmisch begrüßt vom Präsidenten, von Kabinettsmitgliedern, Parlamentariern, fremden Diplomaten und einer riesigen begeisterten Volksmenge ist der indische Ministerpräsident wieder in Neu-Delhi eingetroffen. Es ist noch zu früh, die realpolitischen Ergebnisse seiner Reise und Gespräche mit führenden Staatsmännern abzuschätzen, aber man sieht es in hiesigen politischen Kreisen allein schon als höchst wertvoll an, daß Nehru Gelegenheit hatte, auf höchster Ebene die Ansichten derjenigen zu hören, die die Auffassung vertreten, daß der Weltfriede durch abschreckende militärische Stärke und entsprechende Militärbündnisse gesichert werden müsse. Ein Gedankenaustausch zwischen den Exponenten so verschiedener Auffassungen müsse allein für beide Teile fruchtbar sein und zur Entspannung zwischen Ost und West beitragen.

Der Besuch Nehrus in der Bundesrepublik dürfte ebenfalls viele grundlegende Mißverständnisse in den gegenseitigen Auffassungen geklärt haben. Man hätte auch hier, gern gesehen, wenn Nehru bei diesem Anlaß Gelegenheit gehabt hätte, das geteilte Berlin kennen zu lernen. Das hätte ihm sicher die Folgen der sinnlosen Teilung Deutschlands mehr als alles andere drastisch vor Augen geführt und vielleicht dem Gesamtbild, das er sich vom geteilten Deutschland machen konnte, eine neue Perspektive gegeben, die ihm die Forderungen der Bundesrepublik und der Westmächte nach „freien und fairen Wahlen“ in einem günstigeren Licht hätte erscheinen lassen können, als es praktisch geschehen ist.

Daß Nehru ein „direktes Gespräch“ zwischen Bonn und Pankow als Auftakt zu Verhandlungen über die Wiedervereinigung Deutschlands sowie „friedliche Mittel“ empfehlen würde, mußte man längst in Neu-Delhi, und man weiß auch, daß er dabei weder von der Einstellung der sowjetischen Führer noch von Tito beeinflusst worden ist, wie man in gewissen westlichen Kreisen irrtümlich annimmt. Wenn er auch eine direkte „Vermittlung“ in dieser Frage ablehnte, ist man hier dennoch zu der Annahme geneigt, daß ihm bei gegebener Gelegenheit auch gewisse verständliche Argumente aus seinen Gesprächen mit Bundeskanzler Adenauer einfallen werden, die die Lösung dieses komplizierten Problems erleichtern könnten. Im allgemeinen glaubt man hier, daß

allein die Zeit zu einer Lösung hinführt. Denn mit dem Zeitfaktor, mit dem Nehru in seiner staatsmännischen Geduld in der Lösung der Goafage rechnet, scheint er auch in der Lösung der Frage der Wiedervereinigung zu rechnen.

Der Ausgang der wirtschaftlichen und kulturellen Besprechungen in Bonn wird als sehr erfolgreich angesehen. Was Nehru vom wirtschaftlichen Aufstieg und der enormen industriellen Erneuerung in der Bundesrepublik gesehen und gehört hat, hat ihn stark beeindruckt. Man rechnet hier daher mit einer intensivierten Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und Indien, die für beide Teile recht fruchtbringend ausfallen dürfte. Die großzügigen Angebote, mit denen die Bundesregierung wie die „Hindustan-Times“ bemerkte - Indien geradezu „überschüttet“ hat, wie die Errichtung einer technischen Hochschule, eines technischen Beirats und zahlreicher Stipendien für junge indische Techniker usw., sind in ganz Indien mit größter Begeisterung aufgenommen worden. „Das ist gerade das, was wir am dringendsten für unseren Aufbau brauchen“ sind die Worte, die man immer wieder in Gesprächen mit Indern hört.

„Wie beurteilen Inder das Ergebnis der Reise?“ fragt der politische Kommentator der

„HindustanTimes“ und antwortet darauf, daß diese Reise die „Statur Nehrus weiterhin gehoben“ habe. Die Tatsache, daß er diesmal in Europa seine Landestracht getragen habe, zeige das Maß von Selbstvertrauen, das er sich erworben habe, als er auf die Bühne Europas trat. Nehru habe die Deutschen sich vergegenwärtigen lassen, daß der Weg zur Wiedervereinigung über die „Nichteinreihung“ führe. Die Franzosen hätten verstanden, daß Nehru als Freund und nicht als Unruhestifter handelte, als er ihnen einen Pfad aus der algerischen Verwirrung wies. Die Griechen hätten verstanden, daß Nehrus Schweigen über Zypern von dem Wunsche motiviert gewesen sei, das Problem lösen zu helfen, und nicht weil Indien britische Argumente oder türkische Intransigenz billige. Das Treffen in Brioni, das der Höhepunkt der ganzen Reise gewesen sei, habe drei wache und klarehendere Männer - Tito, Nasser und Nehru - all die Kräfte, die sie umgeben, abschätzen lassen. Jeder von ihnen glaube an die „Nichteinreihung“ als die beste Politik für sein Land, und zusammen bildeten sie ein eindrucksvolles Triumvirat.

Man bedauert in Neu Delhi lediglich, daß Nehru die Zusammenkunft mit Eisenhower aufschieben mußte, von der man sich den Haupterfolg für eine West-Ost-Verständigung und Weltentspannung versprochen hatte. Aber vielleicht wirkt sich auch hier der „Zeitfaktor“, von dem der indische Ministerpräsident viel zu halten scheint, in günstiger Weise aus.



Gandhis Sohn in Bonn

Devadas Gandhi, der Sohn von Mahatma Gandhi und Herausgeber der „Hindustan Times“ in Neu Delhi, kam zu einem einwöchigen Besuch nach Bonn. Er war am Dienstag Gast des Bundespräsidenten (unser Bild). Devadas Gandhi will auch andere Städte besuchen und Kontakte mit deutschen Industriellen aufnehmen.

Londoner „Drei“ beschließen Internationale Konferenz

Internationale Verwaltung vorgeschlagen

LONDON. Die Dreierkonferenz über den Suezkanal wurde am Donnerstagabend beendet. Eine gemeinsame Erklärung wurde herausgegeben, deren wichtigste Punkte wir weiter unten bringen.

Nach Beendigung der Konferenz erklärte Dulles, sie sei sehr befriedigend verlaufen. Selwyn Lloyd gab ebenfalls seiner Zufriedenheit Ausdruck und sagte, es habe vollkommene Einigung geherrscht. Seinerseits erklärte Pineau, Frankreich werde auf keinen Fall Gebühren für die Kanaldurchfahrt an die

neue, von der ägyptischen Regierung eingesetzte Kanalverwaltung entrichten.

Die drei Punkte der gemeinsamen Erklärung lassen sich wie folgt zusammenfassen.

1. Internationaler Charakter der Gesellschaft

Die Suezkanalgesellschaft wurde im Jahre 1856 gegründet. Sie erhielt eine Konzession, die ihr den Bau des Kanals und dessen Betrieb bis zum Jahre 1968 gestattet. Die Gesellschaft hat immer einen internationalen Charakter getragen in Bezug auf seine Aktionäre, Verwaltungsräte und Personal. Sie ist verpflichtet, den Betrieb des Kanals als internationaler Wasserweg aufrecht zu erhalten. Im Jahre 1888 haben die am internationalen Charakter des Kanals interessierten Großmächte den Vertrag von Konstantinopel mit dem Ziele unterzeichnet, die Durchfahrt frei, offen und sicher für die Schiffe aller Nationen zu gestalten.

Noch im Oktober 1954 hat Aegypten anerkannt, daß der Kanal eine Wasserstraße von internationaler Bedeutung auf wirtschaftlicher, kommerzieller und strategischer Ebene ist und erklärt, daß es den Vertrag von Konstantinopel beibehalten will.

2. Die Beschlagnahme ist willkürlich und einseitig.

Die „Drei“ sprechen Aegypten nicht die Rechte einer freien und unabhängigen Nation ab, einbezogen das Recht zu verstaatlichen, falls es sich nicht um Einrichtungen internationalen Charakters handelt. Der Entschluß der ägyptischen Regierung geht jedoch viel weiter als ein einfacher Akt der Verstaatlichung. Er enthält die willkürliche und einseitige Beschlagnahme einer internationalen Einrichtung, deren Benutzung den Unterzeichnern des Vertrages von 1888 und allen Nationen zusteht, wovon das Wirtschaftsleben, der Handel und die Sicherheit eines großen Teiles der Welt abhängig ist. Der ägyptische Schritt ist umso schwerwiegender, als er offen zu dem Zwecke unternommen worden ist, ausschließlich nationalen Zielen zu die-

nen. Die drei Regierungen bedauern außerdem, daß gelegentlich der Beschlagnahme Mittel angewendet worden sind, die eine flagrante Verletzung der Menschenrechte darstellen, indem Angestellte der Gesellschaft unter Drohung mit Gefängnisstrafen gezwungen worden sind, weiter zu arbeiten.

3. Die ägyptischen Maßnahmen bedrohen die Freiheit und Sicherheit des Kanals.

Die drei Regierungen sind der Ansicht, daß die ägyptische Maßnahme unter den Bedingungen, unter denen sie vorgenommen wurde, die Freiheit und Sicherheit des Kanals, so wie sie vertraglich festgelegt wurden, bedroht. Es müssen also Maßnahmen getroffen werden, die allen Nationen die von Konstantinopel zugesicherten Rechte garantieren.

4. Internationale Verwaltung.

Die drei Regierungen sind der Ansicht, daß die notwendigen Maßnahmen zur Errichtung einer internationalen Verwaltung getroffen werden müssen, die fortwährenden Betrieb des Kanals, so wie er im Vertrag von 1888 festgelegt worden ist, garantiert.

5. Internationale Konferenz am 16. August in London.

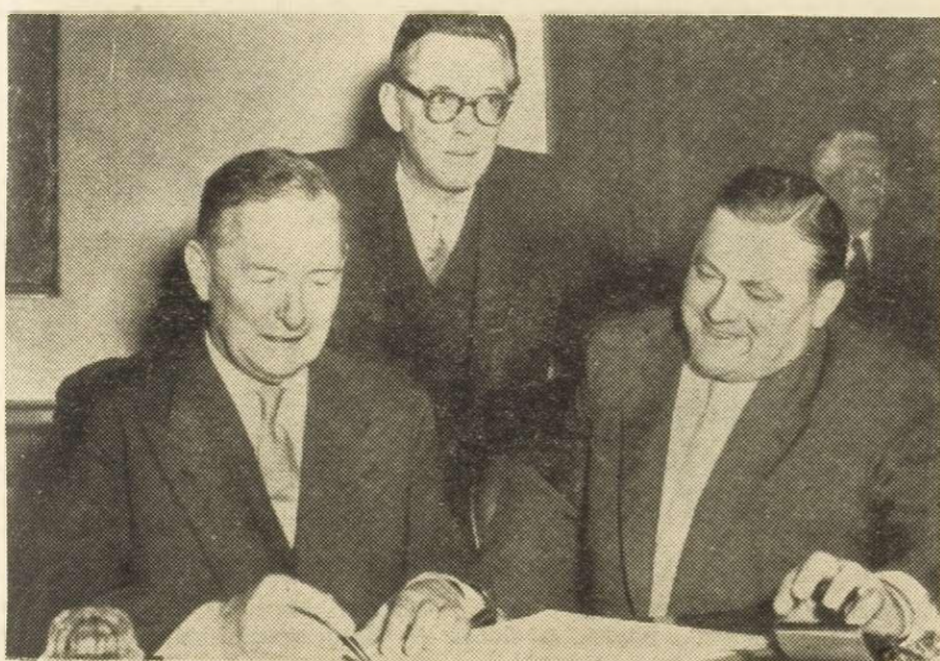
Die drei Regierungen schlagen daher die Einberufung einer Konferenz der Staaten, die den Vertrag von Konstantinopel unterzeichnet haben, sowie anderer Staaten, die am Gebrauch des Kanals besonders interessiert sind, vor. Diese Konferenz findet am 16. August in London statt. Die Regierung Frankreichs und der Vereinigten Staaten nehmen ebenfalls an den Besprechungen teil.

Die Eingeladenen der Londoner Konferenz

Folgende Länder erhalten eine Einladung zur Londoner Konferenz über den Suezkanal am 16. August.

Als Signatarstaaten des Vertrages von Konstantinopel: Aegypten, Frankreich, Italien, Holland, Spanien, Türkei, England und die Sowjetunion. Als besonders am Gebrauch des Kanals interessierte Länder: Australien, Zeylon, Dänemark, Aethiopien, Bundesrepublik Deutschland, Griechenland, Indien, Indonesien, Japan, Neu-Seeland, Norwegen, Pakistan, Portugal, Schweden und die Vereinigten Staaten.

Die Staaten werden durch ihre Außenminister vertreten.



Deutsch-britisches Atomabkommen unterzeichnet

In London wurde ein deutsch-britisches Abkommen unterzeichnet, das eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf dem Gebiet der friedlichen Verwendung der Atomenergie vorsieht. Die Unterzeichnung des Abkommens, das zunächst für zehn Jahre gilt,

fand im Foreign Office statt. Für die Bundesrepublik unterzeichnete Botschafter von Herwarth (Mitte stehend), für Großbritannien Außenminister Selwyn Lloyd (links). Bundesatomminister Strauß (rechts), der für die Atomforschung der Bundesrepublik zuständig ist.

0
tag
über
ist
Krieger
wird
ist
gelassen
sch
ng mit
Kölber
H.L. Amel
bi
Vorteile
bieten.
dehaus
Vith

Qualität zu Schleuderpreisen

LONDON. Eben erstigte vor dem UNCTAD, die Regierung habe in Anbetracht der durch den ägyptischen Schritt entstandenen Lage gewisse Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Es handelt sich um die Einberufung eines Teiles der Reservisten der Klasse A und der Reserveoffiziere, sowie einer gewissen Anzahl Spezialisten für die Ausführung wichtiger Aufgaben. Die Zahl der einberufenen Reservisten wird auf 30 000 geschätzt.

Die französische Regierung beschloß, die

zuziehen, damit sie zum sofortigen Eingreifen bereit ist.

In Voraussicht einer eventuellen Verschärfung der Lage hat die britische Regierung den in Ägypten wohnenden Engländern geraten, sich für die Abreise fertig zu machen. Man befürchtet nämlich eine Wiederholung der im Jahre 1952 vorgekommenen Ausschreitungen gegen die Angehörigen westlicher Länder, bei denen mehrere Opfer zu beklagen waren.

Werden Ägypten und die Sowjetunion der Einladung Folge leisten?

LONDON. Bisher sind noch keine Antworten auf die Einladungen zur internationalen Konferenz in London, die in der Nacht zum Freitag den diplomatischen Vertretern Englands in der ganzen Welt zugestellt worden sind, eingetroffen. In westlichen Kreisen glaubt man, daß die Sowjetunion ihre Haltung in dieser Frage auf die ägyptische Antwort ab-

stimmen wird. In Kairo vermutet man, daß die ägyptische Regierung der Einladung nicht Folge leisten wird.

Noch bevor die Dreiererklärung bekanntgemacht worden war, hatten sich Japan, Italien, Kanada und Neu-Seeland bereits für eine internationale Verwaltung des Suez-Kanals ausgesprochen.

Baisse an der Londoner Börse

LONDON. Die am Donnerstag vor dem Unterhaus von Eden abgegebenen Erklärungen über die Suezkanal-Krise haben erneut Kursenkungen der Londoner Börse, die nach der Eröffnung eine gewisse Festigkeit gezeigt hatte, hervorgerufen.

Die englischen Petroleumwerte fielen um 4 Schilling, während die hauptsächlichsten industriellen Werte um einige Pence zurückgingen.

Große Nachfrage herrschte in kanadischen Werten, während die Staatspapiere einigermaßen fest blieben.

UNESCO erörtert Oper für alle

PARIS. (ep) Während der Salzburger Festspiele wird vom 27. August bis 2. September eine Konferenz über das Thema „Oper im Rundfunk, Film und Fernsehen“ abgehalten. Veranstalter sind der Internationale Musikrat in Verbindung mit dem österreichischen Rundfunk, der Leitung der Salzburger Festspiele und der Kultur- und Erziehungsorganisation der Vereinten Nationen (UNESCO). Erstmals sollen auf internationaler Ebene die künstlerischen und technischen Fragen der Opernszenierung für Übertragungen erörtert werden. Gleichzeitig ist ein Festival von Opernfilmen vorgesehen, bei dem die neuesten Produktionen aus den USA, Großbritannien, Italien und der UdSSR gezeigt werden.

USA-Lieferungen nur noch an EURATOM?

PARIS. (ep) Auf 2 wesentliche Besonderheiten des EURATOM-Projekts im Vergleich zu den Atomplänen des Europäischen Wirtschaftsrats (OEEC) haben französische Kreise hingewiesen. Die eine betrifft das gemeinsame Budget, wie es für EURATOM vorgesehen ist.

Dadurch würde die Gemeinschaft erhebliche Interventionsmöglichkeiten erhalten. Die zweite ist das beabsichtigte Ankauf- u. Verteilungsmonopol für Kernbrennstoffe. Die Verwirklichung eines derartigen Monopols wird wesentlich von der Art der Beziehungen zu den USA abhängen, die gegenwärtig als einziger Lieferant für Kernbrennstoffe in Frage kommen. Man rechnet damit, daß Washington zum gegebenen Zeitpunkt erklären wird, angereichertes Uranium und andere Stoffe nur noch der EURATOM-Gemeinschaft direkt zur Verfügung zu stellen und nicht mehr den einzelnen Ländern. Eine entsprechende Bestimmung ist bereits im französisch-amerikanischen Atomabkommen enthalten.

Schweden hat die höchsten Löhne

STOCKHOLM. (ep) Schweden hat nach Mitteilung des Internationalen Arbeitsamts in Genf die höchsten Industrielöhne in Europa, gemessen an der Kaufkraft. Danach folgen mit nur geringem Abstand Dänemark und Großbritannien. In der Welt führen die USA, Kanada und Australien.

Wie entstehen Meinungen über Fremde

KÖLN. (ep) Die Kultur- und Erziehungsorganisation der Vereinten Nationen (UNESCO) will in mehreren westeuropäischen Ländern durch Meinungsforschungsinstitute Befragungen durchführen, die über die Entstehung der öffentlichen Meinung über Ausländer Aufschluß geben soll. Man möchte feststellen, wodurch die Einstellung der Völker zu Ausländern und fremden Kulturen wesentlich geprägt wird - durch Reisen, Bücher, die Schule, durch die Ausländer selbst oder persönliche Erfahrungen. Der Forschungsplan, im April auf einer Konferenz in Paris von 20 Sozialwissenschaftlern aus 5 Nationen erörtert, stellt einen Teil des UNESCO-Programms zur Förderung internationaler Verständigung u. friedlicher Zusammenarbeit dar.

»Die Amerikaner« - analysiert

FRANKFURT - M. (ep) Welchen Einfluß die Geschichte eines Landes auf seine Bewohner haben kann, zeigt sich besonders bei den Amerikanern. Die Geschichte der USA hat ihre Bürger geformt, Menschen, die ursprünglich Europäer waren und uns heute mitunter so fremd erscheinen. Geoffrey Gorer hat den verdienstvollen Versuch unternommen, in einer völkerpsychologischen Studie, »Die Amerikaner« (Rowohlts deutsche Enzyklopädie, Band 9) zu analysieren. Er erläutert besonders wesentliche Charakterzüge des amerikanischen Volkes, die sich in den Einstellungen zu verschiedenen Problemen immer wieder manifestieren. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß es auch in dem riesigen Kontinent der USA zahlreiche regionale Variationen gibt. New York und Texas, Kalifornien und Neu-England sind auch in menschlicher Hinsicht verschieden. Das kleine Buch von Gorer ist eine wertvolle Hilfe für unser Verständnis der Amerikaner.

Untergang der »Andrea Doria«

4 Tote, 21 vermutlich getötete, 29 Vermißte
NEW YORK. Die Untersuchungskommission der amerikanischen Kammer hat sich mit den Leitern der „Italian Line“, der die „Andrea Doria“ angehörte, unterhalten. Die Kommission wird kein Urteil fällen, sondern nur Untersuchungsmaterial sammeln, das den zuständigen Gerichten ermöglichen soll, zu entscheiden.

Die zuletzt bekanntgegebene Zahl der Opfer setzt sich wie folgt zusammen: auf der „Andrea Doria“ 2 Tote, 18 vermutlich Getötete und auf der „Stockholm“ 2 Tote und 3 vermutlich Getötete. Insgesamt also auf beiden Schiffen: 4 Tote und 21 vermutlich Getötete. Hinzu kommen noch 29 Vermißte.

Der Bericht des italienischen Kapitäns ist in Rom angekommen. Der Kapitän schreibt, daß die Schotten sofort bei Auftreten des Nebels geschlossen worden seien, also noch bevor die „Stockholm“ auf dem Radarschirm gesichtet wurde. Alle Positionslichter hätten gebrannt. Als die Anwesenheit der „Stockholm“ entdeckt wurde, habe der italienische Kapitän Befehl gegeben, den Kurs zu ändern, um dem schwedischen Schiff mehr Manövrierfreiheit zu lassen.

Inzwischen sind weitere Schadensersatzan-

BRÜSSEL. Am Donnerstag unterzeichneten der belgische Minister für den Außenhandel Larock und der sowjetische Botschafter Rasine ein bis zum 1. Januar 1957 gültiges Handelsabkommen. Rußland erhält Industrieausrüstungsgegenstände, Ersatzteile für Schiffe, Stahlprodukte, Kunststofffasern usw. Die Sowjetunion liefert Holz, Anthrazit, Rohöl, Stahlerzeugnisse, Aluminium und Baumwolle. Die Verhandlungen sollen zwecks Abschlusses eines langfristigen Abkommens fortgesetzt werden.

BRÜSSEL. Die sozialistischen Krankenkassen protestierten ihrerseits gegen die Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Juli 1956 über die Kranken- u. Invalidenversicherung. Sie verlangen u. a. eine einheitliche Kontrolle der Arbeitsunfähigkeit.

AUSLAND

STANLEYVILLE. Kolonialminister Buisseret sagte in einer Ansprache in Stanleyville, die Regierung bemühe sich, die noch bestehende unterschiedliche Behandlung von Schwarzen und Weißen abzuschaffen.

BERLIN. Die Sowjetunion und andere Volksrepubliken beginnen demnächst mit Lebensmittellieferungen für die DDR. Diese

sprüche geltend gemacht worden. Ein Rechtsanwalt aus New York stellte für mehrere Personen und Gesellschaften Ansprüche in Höhe von insgesamt 700 000 Dollar.

Die „Isle de France“ wurde in Le Havre begeistert empfangen. Im Verlauf einer offiziellen Feier zeichnete der Unterstaatssekretär für die Handelsmarine Roger Duveau das Schiff mit dem „Croix de Chevalier du Mérite maritime“ aus. 26 weitere Auszeichnungen wurden den Besatzungsmitgliedern überreicht. Besonderen Beifall erhielt der ebenfalls ausgezeichnete Schiffsjunge Jean-Pierre Guillou.

Ausländische Wechselkurse

Offizielle Wechselkurse		
100 Französische Fr.	44,4475	42,21475
1 Schweizer Fr.	11,38925	11,43925
1 USA-Dollar	49,765	49,965
1 D-Mark	11,87975	11,92975
1 Holländ. Gulden	43,04075	43,09075
1 Engl. Pfund	138,745	139,245
100 Ital. Lire	7,9340	7,9740

Kurse des freien Devisenmarktes

100 Französische Fr.	11,75	12,05
1 Schweizer Fr.	11,60	11,80
1 USA-Dollar	49,60	50,25
1 D-Mark	11,80	12,-
1 Holländ. Gulden	43,-	43,40
1 Engl. Pfund	135,-	138,-
100 Ital. Lire	7,85	8,05
1 Österr. Schilling	1,90	1,96

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.



Die Gegner Ulbrichts kommen wieder

Der schärfste persönliche Widersacher des ersten SED-Sekretärs Walter Ulbricht, der frühere Kaderchef der Partei Franz Dahlem (unser Bild rechts), ist durch einen aufsehenerregenden Beschluß des SED-Zentralkomitees rehabilitiert worden. Gleichzeitig beschloß das Zentralkomitee, die Parteistrafen für drei ehemalige SED-Politbüro kandidaten aufzuheben, die gegen den Ulbrichtkurs um die Zeit des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 rebelliert hatten. Den drei amtsentobenen Funktionären, darunter

ABGEGANGEN

KUNLONG (Nordbirma). Zu einem blutigen Gefecht, das 6 Stunden lang dauerte, kam es an der Grenze zwischen Birma und der Volksrepublik China. Hierbei wurden 10 chinesische Kommunisten (1 Offizier und 9 Soldaten) getötet. Mehrere Chinesen wurden gefangen genommen. Die Birmanen hatten 3 Verwundete. Zu weiteren kleineren Kampfhandlungen kam es an einer Stelle, wo die Grenze nicht genau festliegt.

WASHINGTON. Bei den Vorwahlen der demokratischen Partei liegt bisher Stevenson mit 430,5 Stimmen vor Harriman und Ke-fauver. Da letzterer seine Kandidatur zurückgezogen hat, werden die von ihm gewonnenen Stimmen Stevenson und Harriman zugute kommen.

BUDAPEST. Radio Budapest meldet eine neue Reduzierung der ungarischen Streitkräfte um 15 000 Mann. Als Grund wird die günstige Entwicklung der internationalen Lage angegeben. Im September 1955 hatte Ungarn schon 20 000 Mann entlassen.

WASHINGTON. Der 21jährige Flieger Jackson Kilgore wurde verhaftet, weil er erzählt hatte, die am 21. Mai über Bikini abgeworfene Wasserstoffbombe habe ihr Ziel verfehlt. Er hat damit die Schweigepflicht verletzt.

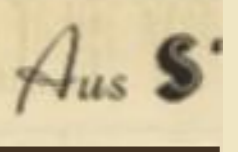
DEN HAAG. Wie das Kabinett der Königin bekannt gibt, ist der Fraktionschef der Katholiken in der Zweiten Kammer, Romme, in seinen Bemühungen eine Regierung zu bilden, gescheitert. Die holländische Regierungskrise dauert nun schon seit 7 Wochen an.

PARIS. Die französische Regierung genehmigte einen Gesetzesvorschlag, der eine gemeinsame Organisation der Saharaländer vorsieht. Gemeint sind Südalgerien, die Gebiete an der algerisch-marokkanischen Grenze, Senegal und der Sudan. Das Projekt soll eine Vereinheitlichung der Wirtschaftsprogramme der französischen Saharagebiete ermöglichen.

WASHINGTON. Präsident Eisenhower hat das Auslandshilfegesetz unterzeichnet, trotzdem die gewährten Kredite von über 3 766 570 000 Dollar über eine Milliarde niedriger sind, als die vom Präsidenten beantragten.

LONDON. Lord John Hope, Untersekretär im Foreign Office erklärte, Großbritannien werde seine bisherige Politik über Waffenlieferungen an die Länder des mittleren Ostens nicht ändern.

MOSKAU. Harrison Salisbury, Korrespondent der „New York Times“ in Moskau, ist der Ansicht, daß die Sowjets demnächst bekannt geben werden, daß Stalin ermordet werden mußte, um weitere Säuberungsaktionen unter den sowjetischen Parteiführern zu verhindern.



Gemeinde

RECHT. Am Mittwoch öffentliche Sitzung des Rechtes statt. Sieben Mitmeinssekretär Herbran Bevor Bürgermeister Th eröffnete gab der eingetragene Molkerei-Genossenschaft über die vorgesehene Molkerei in St. Vith Aus Büllingen betreibt nur Milch. Jedoch sind die letzten Jahren beachtlich im Jahre 1950 28 Prozent Rahm geliefert worden. Hinzu kommen Mitglieder aus dem falls Milch liefern wollen Milch können in Büllingen werden. Außerdem ist die Bisher hatte sich die Molkerei eine Milchverarbeitung die Verarbeitung der Milch mit übernommen in Zukunft nicht mehr soll durch die Errichtung geschlossen werden. Die entstehen und ein Verarbeitung der Vollpulver.

Bürgermeister Theis wie es mit den Kriegsen und Rahmstationen zerstört wurden. I wortet es sei Angelegte Kriege gebildeten Molkerei die Liquidation bewerkstelligt. Diese Vorstände sind gültig, da sie den Vorschlag werden müssen. An könne der Genossenschaft die Auszahlung der betreiben, da er keine geschädigten Vorstand Recht hat 276 000 Fr. 43 000 Fr. Kriegsschädiger det. Die Kriegsschädiger Rahmstationen können rei in St. Vith untergeben

Um 20 Uhr öffnete die Sitzung und über Wort zwecks Verlesung Sitzung vom 27. Juni, heißen wurde. Alsda Punkte behandelte.

1. Abnahme der Gemeindefür 1955.

Nach Kenntnisnahme wurde dieser Punkt, cten Sitzung vertagt w tagt, da es einem Ratswesen war, Einsicht in

Die Rechnungen sc Gesamtgemeinde: I Ausgaben: 1 819 280; Sektion Recht: Einnahmen: 3 849 025; Ueb Sektion Born: Einnahmen: 4 228 769; Ueb

2. Nachtrags-Kredite : gets für 1955.

Der Gemeinderat eine gewisse Anzahl l schon als notwendig zutragen. Es handelt s der Sektion Recht (2 Sektion Born (ebenfalls um gesetzlich erhöhte senheitsgelder, Beihil

3. Genehmigung der unterhaltungsarbeiten

Diese Arbeiten w: geschrieben worden. F gingen ein: Hallay 244 660 Fr.; Simon 338 110 Fr. B clerc 365 540 Fr.

Die Arbeiten ware um der Erstgenannte geschlagen worden, einstimmig genehmigt

4. Abänderung der P die Wasserversorgung

Der Gemeinderat l dieser Verordnung, chen Bestimmungen

5. Angelegenheit be Recht.

Dieser Punkt wurc

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— BRÜSSEL. Die Strafkammer in Brüssel verurteilte einen Autofahrer, der im betrunkenen Zustand einen Fußgänger totgefahren hatte zu 13 Monaten Gefängnis. Außerdem wurde ihm die Fahrerlaubnis Auto zu fahren für die Dauer von 3 Jahren entzogen.

Der Angeklagte erhielt 1 Jahr für den tödlichen Unfall und 1 Monat wegen Trunkenheit.

— TERVUEREN. Die Geschenke, die König Baudouin gelegentlich seiner Reise durch

den belgischen Kongo überreicht worden sind, werden im kgl. Museum des belgischen Kongo in Tervueren ausgestellt. Die Ausstellung beginnt wahrscheinlich anfangs September.

— DÜSSELDORF. Der diesjährige Internationale Gießerei-Kongreß mit seiner Fachmesse (GIFA) wird vom 1. bis 9. September in Düsseldorf abgehalten.

— EPULO (Kongo). In der Zuchtstation von Epulu wurde ein Okapi geboren. Damit sind zum ersten Male Zuchtversuche mit in Gefangenschaft lebenden Okapis gelungen. Das Okapi, das die Größe eines Pferdes hat und Ähnlichkeit mit der Giraffe aufweist, ist sehr schwer einzufangen. Ueber 100 Pygmäen sind für den Fang eines einzigen Tieres notwendig. Außerdem ist das Tier sehr furchtsam, sodaß mehrer aus Angst in der Gefangenschaft gestorben sind. Das Okapi ist sehr selten und steht unter Naturschutz. Durch diesen ersten Zuchterfolg dürfte die vollkommene Ausrottung der Okapis verhindert werden.

— KARATSCHI. Ein wütender Stier ist am vergangenen Dienstag in die Hauptgeschäftsstraße von Karatschi eingedrungen und hat ein Kind getötet sowie 5 Personen verletzt. Das Tier, dem Blut aus der Nase floß stürmte brüllend und schnaufend in das Verwaltungsgebäude des Rundfunks und verwüstete den Redaktionsaal in dem sich zahlreiche Journalisten befanden, die weiß vor Angst in panikartigem Durcheinander flüchteten. Das rasende Tier konnte nicht eingefangen werden. Es verschwand im Hafen.

— LONDON. Der wegen Mittäterschaft beim Raub von 38 000 Pfund Sterling (ca 5 Millionen Fr.) in einem großen Londoner Geschäft verurteilte Alfred George Hinds hat einen Rekord besonderer Art aufgestellt. Hinds war es gelungen, nach seiner Flucht aus der Strafanstalt von Nottingham, 245 Tage lang unter falschem Namen allen Suchaktionen zu entgehen. Während seiner Freiheit schrieb er Briefe an die Gerichte, an verschiedene Minister und trat selbst im Fernsehen auf! Allerdings hatte er sich einen Schnurrbart wachsen lassen und die Haare gefärbt.

— LONDON. Der Dekan von Canterbury, wegen seiner Sympathien für die Kommunisten auch „Roter Dekan“ genannt ist mit seiner Familie zu einer längeren Reise nach Rußland, Nordasien und China abgereist.

— LONDON. Ein Prototyp des neuen britischen Langstreckenflugzeuges „Britannia 300“ hat einen ersten Versuchsflug von 65 Minuten

Donnerstag, den 2. August.

Wenn der Blitz einschlägt und ein Gebäude in Flammen setzt, nennt der Volksmund das „Brandstiftung von oben“. Noch immer hat in weiten Teilen unseres Landes etwa ein Zehntel der Brandschäden diese Ursache. Merkwürdigerweise sind es nicht die gewitterreichsten Gebiete, die am stärksten von Blitzschaden betroffen werden, sondern gerade jene Gegenden, die besonders wenige Gewitter zu verzeichnen haben.

Neben der „Brandstiftung von oben“ kennt der Volksmund auch den Blitz aus der „Streichholzschachtel“. Beide sind nahe Verwandte. Man meint damit die Brandstiftung, deren sich ein Hausbesitzer während eines Gewitters schuldig macht, um einen Versicherungsbruch zu begehen.

Derartige Fälle waren früher — besonders auf dem Lande — häufig. Aber die moderne Brandkriminalistik ist in den meisten Fällen in der Lage, die Frage „Blitz oder Brandstiftung?“ durch objektive Indizien einwandfrei zu klären. Es ist also riskant geworden, ein Gewitter zur Tarnung eines Versicherungsbruches zu benutzen. Jeder Blitzschlag hinterläßt nämlich charakteristische Spuren.

Freitag, den 3. August.

Ein Hobby ist auch das Lesen. Jedoch machen wir es nicht wie dieser Sonderling, der in den Buchhandlungen von Frankfurt, Baden-Baden und Konstanz gut bekannt war, weil er zu den Lesern aus Leidenschaft gehörte, die stundenlang in den Regalen der Buchhandlungen wühlten, nicht immer etwas kaufen und trotzdem die am liebsten gesehenen Kunden der Buchhändler sind. Denn ihr Hang zum Buch ist so groß, daß sie jeden Pfennig dafür ausgeben. Jahrelang war den Buchhändlern nichts aufgefallen. Sie ahnten nicht, daß der junge Mensch in unbewachten Augenblicken wertvolle Bände in seiner Aktentasche verschwinden ließ. Die Polizei stellte nunmehr fest, daß er es im Laufe von drei Jahren auf die stattliche Summe von 200 ge-

stohlenen Büchern im Werte von 60 000 Fr. gebracht hatte. Unser Sonderling erklärte dem Auge des Gesetzes: „Welch ein Glück, daß ich endlich erwischt worden bin, ich habe es wegen dieser Stehlerlei beinahe nicht mehr ausgehalten. Ein Dämon war hinter mir, er zwang mich zum Stehlen. Mein ungestillter

wissenschaftlicher Betätigungsdrang wurde zur Liebhaberei zur Sucht, und die Sucht endete schließlich, weil das Geld mir fehlte, beim unerlaubten Griff in fremde Regale“. Das Gericht fand mildernde Umstände vor und so endete die Sache mit 6 Monaten Gefängnisstrafe mit Aufschub.



»Amphibienbrücke« vorgeführt

Eine interessante Neuentwicklung, eine „Amphibienbrücke“, erprobten die Eisenwerke Kaiserslautern auf einem Gewässer im Landkreis Kaiserslautern. Die Neukonstruktion soll die Ueberbrückung von Flüssen in wenigen Stunden ermöglichen, für die bisher bei angestrengtem Einsatz Tage erforderlich waren. Nach Mitteilung des Werks liegen bereits im Zusammenhang mit der Brücke Anfragen aus den Vereinigten Staaten und Indien vor. Grundelemente der Brücke sind Amphibienfahrzeuge von 23 Tonnen Eigengewicht, die elf Meter lang und 32 Meter breit

sind. Die Wagen erreichen auf der Straße eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km-h, im Wasser von 12 km-h. Die Fahrzeuge können in beliebiger Zahl zu einer Brücke zusammengefahren werden, die die bisher übliche Pontonbrücke an Tragkraft übertrifft. Die neue Brücke hat eine vier Meter breite Fahrbahn und kann bis zu 50 Tonnen tragen. — Unser Bild zeigt eine von drei Fahrzeugen gebildete Brücke. Die 4 Meter breite Fahrbahn wird zusammengelegt auf Amphibienfahrzeuge verstaut. Das Aus- u. Einfahren der Brückenteile erfolgt hydraulisch.

DAS ANDERE LEBEN

ROMAN VON ELSE JUNG

Copyright Metzner Illupress GmbH, Mainz

(10. Fortsetzung)

„Ich ahnte nicht, was ich tat. Ich glaubte in unerklärlicher Verblendung, man könne seine Persönlichkeit wechseln wie einen Rock, sein Leben abtun u. ein anderes Leben annehmen ohne besondere Schwierigkeiten. Anfänglich schien auch alles ganz leicht zu gehen, dann aber erfuhr ich von Isabel, erhielt ihr Bild, ihre Briefe, und die Frau des Toten wurde mein Schicksal.“

Wenn es etwas gibt, was zu meinen Gunsten spricht, so ist es meine Liebe zu Isabel und ihre Liebe zu mir. Nur ich weiß, wie sie mich liebt, nur ich bewahre ihre zärtlichen Worte, die sie mir vor wenigen Tagen sagte, und die ich wie ein Heiligtum mit mir nehme auf die Reise nach Deutschland, wo ich Beziehungen zu klären hoffe, die mich mit der Familie Hilton unzweifelhaft verknüpfen.

Ich muß Bill sehr ähnlich sein, daß selbst Isabel nie der Gedanke kam, ich sei nicht der für den sie mich halte; doch ich kann Ihnen die Gewissensqualen nicht schildern, Mr. Burnet, die gerade dieses blinde Vertrauen mir verursachte. Seit Wochen schon fühle ich, daß die Wendung in unserem Glück kommen müsse. Ihre Schwester war, wie ich glaube, die erste, die mir mißtraute, und nun kam McHawley. Er ist nicht zu täuschen, und damit er mich nicht in Isabels Gegenwart als einen Betrüger entlarve, floh ich und ließ Issy allein. Vielleicht weiß sie jetzt schon alles, vielleicht hat sie mich bereits verurteilt, und ich kann mich nicht einmal wehren, denn sie hätte ja recht.

Ich werde ihr, sobald ich alles weiß, was ich wissen muß, von Deutschland aus schrei-

ben. Ich werde ihr meine Schuld beichten, wie ich Ihnen gebeichtet habe. Aber darf ich Sie bitten, Mr. Burnet, ihr beizustehen, ihr so zu helfen, daß ihre Gesundheit nicht gefährdet wird? In Isabels Herzen liegt mein Urteil, nur sie allein darf mich richten. Stärken Sie dieses Herz, Mr. Burnet, ich bitte Sie, und versuchen Sie selbst, nachdem Sie nun alles wissen, mein Handeln zu verstehen. Wenn Sie diesen Brief erhalten, bin ich schon unterwegs nach Deutschland. — —

„Der Junge!“
Das war die erste Reaktion, und in diesem zitternden Ausruf schwang eine Erschütterung, die erkennen ließ, mit welcher Liebe er an dem Menschen hing, den er für seinen Schwiegersohn gehalten hatte.
Und dieser Mensch war ein Betrüger gewesen!

James Burnet starrte leeren Blickes vor sich hin. Alle haben wir uns täuschen lassen, dachte er, nur Francis nicht. Francis mit ihren, von keiner Liebe getrüben Augen, hatte mehr gesehen als wir. Und doch! James Burnet neidete ihr diesen Scharfblick nicht. Wir haben ihn alle liebgehabt, den Jungen und stolz bin ich auf ihn gewesen wie auf meinen eigenen Sohn.
Sein Herz war voller Trauer, und als er an Isabel dachte, wußte er nicht, wie ihr zarter Körper dieses alles ertragen solle. Kurze Zeit beruhigte ihn der Gedanke, daß McHawley bei ihr gewesen war, als das Furchtbare geschah; aber im gleichen Augenblick sprang er auf, von einer schrecklichen Angst gepeinigt. Hatte McHawley Isabel die Augen geöffnet? Wußte sie, daß sie getäuscht worden war und hatten ihre Nerven deshalb nicht standgehalten?

James Burnet begann ziellos in dem großen, hohen Raum hin und her zu laufen. Soviel Macht, soviel Möglichkeiten befanden sich in seinen Händen. Er brauchte nur auf Knöpfe zu drücken, Telefonhörer abzunehmen, und viele dienstbare Geister erwarteten

seine Befehle. Hier aber konnte er nichts tun. Er mußte auf McHawley warten, von dem im Augenblick alles weitere abhing.

Der Vormittag verging. Als der alte Burnet ins Ritz-Carlton zum Essen fuhr, mußte er wieder an Bill denken, der gar nicht Bill hieß, sondern Werner... Werner Hilten. Merkwürdig, auch der Name klang dem amerikanischen Hilten verwandt.

Die gemeinsame Dinnerstunde war ihnen beiden eine liebe Gewohnheit geworden. Hier hatten sie ganz unter vier Augen wichtige Geschäfte besprochen, und sonderbar, meistens waren sie sich ganz einig gewesen. Und nun sollte das alles nicht mehr wiederkommen? Der strahlende, tüchtige Junge, ein Kaufmann, wie er nur geboren, niemals aber herangebildet werden kann... ein Betrüger?

James Burnet dachte noch garnicht an die Folgen, welche dieses Ereignis, sollte es öffentlich bekannt werden, auch für seine Stellung und seinen Einfluß im Geschäftsleben haben könnte. Sein Herz, das ihn tief schmerzte, war noch nicht verhärtet in den langen Jahren kühlen Rechnens und Abwägens. Ueber allem hatte ihm immer noch der lebendige Mensch, besonders aber das Glück seines einzigen Kindes gestanden, und zu diesem Glück hatte auch Bill gehört.

Aber Bill war nun tot, und der andere, der seinen Namen annahm und ihm so unerklärlich ähnlich sah, war geflüchtet.

Mr. Burnet rührte heute die Speisen kaum an. Selbst die geliebte Zigarre schmeckte ihm nicht. Wieder vergingen Stunden des Wartens im Büro. Er versuchte, sie durch Arbeit auszufüllen, konnte sich jedoch nicht konzentrieren. Endlich, endlich, es dämmerte schon, ließ McHawley sich melden.

James Burnet lief ihm mit ausgestreckten Händen entgegen, als der schlanke, große Mann das Büro betrat.

„Was ist mit meiner Tochter? Weiß sie es schon?“ fragte er aufgeregt. „Weiß sie, daß er nicht Bill ist?“

Erstaunt sah McHawley den alten Herrn an. — „Woher wissen Sie davon, Mr. Burnet?“

Der nahm den zusammengefalteten Brief aus der Tasche und reichte ihn dem Detektiv. „Da... lesen Sie selbst... und dann wollen wir den Fall gemeinsam beraten. Aber zuerst geben Sie mir Antwort, McHawley: Haben Sie meiner Tochter Ihre Entdeckung mitgeteilt?“

Der andere schüttelte den Kopf: „Nein! Ich sah, daß sie unfähig war, die Wahrheit zu ertragen. Sie brach zusammen, als Bill — wie er in Wirklichkeit heißt, weiß ich noch nicht — sie fluchtartig verließ. Er muß wohl gemerkt haben, daß ich ihm nach Miami gefolgt war, auf Wunsch und im Auftrag Ihrer Schwester, Mr. Burnet.“

Die Herren setzten sich, und während McHawley den Brief Werner Hilten las, beobachtete James Burnet das Gesicht des Detektivs aufmerksam. Immer mehr milderte sich die Strenge des Antlitzes, und jetzt lächelten die schmalen Lippen. „Ein sympatischer Bursche, dieser falsche Bill, finden Sie nicht auch, Mr. Burnet?“

Der Gefragte lächelte nun auch. Zum erstenmal an diesem Tage konnte er wieder lächeln. „Ich kann mir nicht helfen, McHawley, es ist schon so, daß er mir ans Herz gewachsen ist“, war seine Antwort?

Der Detektiv nickte. „Was tun wir nun mit ihm? Vor allem aber, was sagen wir Ihrer Tochter?“

„Nichts gar nichts!“ Diese Worte kamen sehr schnell von den Lippen des alten Herrn. „Erst muß sie gesund werden, und dann will ich sie langsam vorbereiten, damit Bills... ich meine der Brief dieses Hilten aus Deutschland... nicht einen Rückfall bewirkt. Morgen fliege ich zu ihr und hole sie nach Hause. Sie aber, Mr. McHawley, sollen versuchen, Hilten Aufenthalt in Deutschland zu erkunden.“

Wieder war es Mai. Vor einem Jahr, um dieselbe Zeit, saß ein amerikanischer Flieger-

A Verdauur

Wie wir es in 1 (Nr. 4) vom 24. - versuche der M angestrichelt hat ein wenig in die stellen 1910 die A wesen in die B isten. Wir sind waren, diese Artik des Gutes eine 8 Esslinge der 8 letzten Bismarck Jahre verfuhr wa

*) M. Jansen, Groyde Sand 2. Seite 127
**) J. P. Latham, Ferns 4 1287-1288.

Man kann die Vende Hauserrassen in drei Das Maul und die Sp ein oder mehrere Mi die Dörner u. die das bei den Wiederkäuern Rindvieh ist das Maul dem Lippem umgeben, 1 ne Däcke, Gibigkeit un leit annehmen. Nur 1 der Aufsätze der Nel wird hauptsächlich der Außer der Zunge u Rindvieh besitzt im O der- und Fächer) lag wackelte Speicheldrüsen jedoch kein Pyralin, Kanone die Stärke sich delt wird.

Doppelter Kanonen: Im Maul wird das I mit Speichel durchdr Winderkörner können schnell und unvollstän ter nur noch verbleibe Speicheldrüsen in den Ma den Fächer gelangen. Dieses erste Kanon-Maßen“ und es ist bei bei gering fremden 7 wenn Röhren- oder Kan stellen vorzuziehen.

Das zweite Kanon ist kennzeichnend (weil im 1 teckeltes) arbeiten, wie wir wird sehr fein zer Tier bewegt die Kief schlockt, wenn es zu durchführt, ist es kann Die Kieferknochen v von den anderen nicht ren hauptsächlich das seine Nahrung schnell mit herunterschluckt in die Mundhöhle wo sie ein zweites Mal g und zu kauen.

ist eine Maßnahme ma besetzt, so wird mannte und erweist kleinen Klumpen von zusammenhängende und e gen der Speicheldrüsen gestanden. Im Maul 2 Klumpen zwischen 2 pruft die sich abwärts herabschleckt und die kaut und durchsperrt Es ist bekannt, daß gesagt, der Passen 22



Schnitt vom links

LT

DER LANDWIRT

ge Internationaler Fachkongress September

station von ... Damit sind ... in ... Gelingen. Das ... hat und ... aufweist, ist ... 100 Pymäzigen Tieres ... Tier sehr ... Angst in der ... Das Okapi Naturschutz ... dürfte die Okapis ver-

Stier ist am ... tungsgefahr ... und hat ... verletzt. ... floß stürm- ... das Verwal- ... und ver- ... sich zahlrei- ... weiß vor ... nander flüch- ... nicht einged- ... im Hafen.

erschafft beim ... g (ca 5 Milli- ... oner Geschä- ... ds hat einen ... stellt. Hinds ... 'ucht aus der ... 245 Tage lang ... aktionen zu ... eihheit schrieb ... verschiedene ... ersehen auf ... n Schnurrbart ... gefärbt.

1 Canterbury, ... die Kommuni- ... mannt ist mit ... en Reise nach ... ia abgereist.

is neuen briti- ... "Britannia300" ... von 65 Minu-

en alten Herrn ... n, Mr. Burnett? ... efalteten Brief ... dem Detektiv. ... d dann wollen ... en. Aber zuerst ... lawley: Haben ... deckung mitge-

1 Kopf: „Nein! ... die Wahrheit ... men, als Bill - ... weiß ich noch ... Er muß wohl ... nach Miami ge- ... n Auftrag Ihrer

nd während Mc ... hiltens las, be- ... sichtigt des Detek- ... hr milderte sich ... d jetzt lächelnden ... mpatischer Bur- ... n Sie nicht auch,

1 auch. Zum ... onnte er wieder ... telfen, Mc Haw- ... nir ans Herz ge- ... wort?\" ... as tun wir nun ... as sagen wir Ih-

e Worte kamen ... des alten Herrn ... n, und dann will ... , damit Bills ... lten aus Deutsch- ... ll bewirkt. Mor- ... sie nach Hause. ... ollen versuchen, ... chland zu erkun-

einem Jahr, um ... anischer Flieger-

Allgemeines über die Verdauungsorgane der Wiederkäuer

Wie wir es in unserem ersten Artikel (Nr. 43 vom 14. 4. 56) über die Futterversuche der Milchkühe auf Gut Eidt angekündigt haben, gehen wir heute ein wenig in die Einzelheiten über. Wir stellen uns als Aufgabe die Verdauung, worauf ja die Ernährung beruht, zu erläutern. Wir möchten unseren Lesern raten, diese Artikel aufzubewahren, weil das Ganze eine sehr genaue Studie der Ernährung des Kindes ist und nach den letzten Erkenntnissen der Ernährungslehre verfaßt wurde.

*) M. Bauwen, Encyclopedie Agricole Belge, Band 2, Seite 127.

**) J. P. Latteur: Revue de l'Agriculture, Nr. 10 1337-1353.

Man kann die Verdauungsorgane unserer Haustierarten in drei Teile gliedern:

Das Maul und die Speiseröhre; ein oder mehrere Magen;

die Därme u. die dazugehörenden Drüsen.

Bei den Wiederkäuern und besonders beim Rindvieh ist das Maul von wenig beweglichen Lippen umgeben, die sich aber durch ihre Dicke, Zähigkeit und Widerstandsfähigkeit auszeichnen. Nur indirekt helfen sie bei der Aufnahme der Nahrung; diese Aufgabe wird hauptsächlich der Zunge überlassen.

Außer der Zunge und den Zähnen (das Rindvieh besitzt im Oberkiefer keine Vorder- und Eckzähne) liegen im Maul stark entwickelte Speicheldrüsen. Der Speichel enthält jedoch kein Ptyalin, sodaß während des Kauens die Stärke nicht in Zucker umgewandelt wird.

Doppelter Kauprozess:

Im Maul wird das Futter zerkleinert und mit Speichel durchtränkt, also gekaut. Die Wiederkäuer kauen zweimal, ein erstes Mal schnell und unvollständig, wodurch das Futter nur grob zerkleinert wird, um durch die Speiseröhre in den Magen, genauer gesagt, in den Pansen gelangen zu können.

Dieses erste Kauen ist also kein „feines Mahlen“ und es ist bekannt, daß der Züchter bei gierig fressenden Tieren oft Unfälle hat, wenn Rüben- oder Kartoffelstücke die Speiseröhre verstopfen.

Das zweite Kauen ist vollständiger, die Backenzähne (sowohl im Ober- wie auch im Unterkiefer) arbeiten wie Mahlsteine, das Futter wird sehr fein zerkleinert. Ein gesundes Tier bewegt die Kiefer 40-60 Mal ehe es schluckt, wenn es nur 10-12 Bewegungen durchführt, ist es krank.

Die Rindviehrasse unterscheidet sich also von den anderen nicht wiederkauenden Tieren hauptsächlich dadurch, daß es zunächst seine Nahrung schnell und nur grob zerkleinert herunter schluckt, sie dann aber nochmals in die Mundhöhle zurückbringen kann, um sie ein zweites Mal gründlich zu zermahlen und zu kauen.

Ist eine Mahlzeit, also eine Nahrungsaufnahme beendet, so wird die im Pansen durchmenge und erwärmte Masse in Form von kleinen Klumpen von 100-120 g *) durch zuziehende und schlängelnde Bewegungen der Speiseröhre und des Schlundes aufgestoßen. Im Maul angekommen, wird der Klumpen zwischen Zunge und Gaumen gepreßt, die sich absondernde Flüssigkeit heruntergeschluckt und die restliche Masse neu gekaut und durchspeichelt.

Es ist bekannt, daß der Magen, oder besser gesagt, der Pansen sehr viel Flüssigkeit ent-

hält, mehr Flüssigkeit als feste Stoffe; der Feuchtigkeitsgehalt ist dementsprechend hoch und beträgt 75-80 Prozent; nur in gewissen Krankheitsfällen ist er geringer.

Interessant ist es, zu wissen, daß die Bildung des Klumpens und das Hochnehmen 3 Sekunden dauern, während das zweite Kauen 50 Sekunden benötigt.

Das Magensystem

Es ist sehr groß und in vier Taschen, oder Behälter, welche den größten Teil der Bauchhöhle ausfüllen, unterteilt. Es sind dies: der Pansen, der Netzmagen, der Blättermagen und der Labmagen.

Der Pansen.

Bei den ausgewachsenen Tieren ist dies der größte Behälter, welcher ungefähr neun Zehntel des Magensystems ausmacht und dessen Inhalt beim Rindvieh 200 bis 250 Liter beträgt. Es ist daher nicht erstaunlich, wenn man sagt, daß der Pansen 2 bis 3 Prozent des Schlachtertrages ausmacht.

An einem Tage fließen annähernd 65 Liter Speichel in den Pansen, sodaß die aufgenommene Nahrung in dieser Flüssigkeit schwimmt. Das Futter wird dort durchgeknetet und aufgeweicht, vor allem dadurch, daß die Netzkraft* des Speichels beachtenswert ist.

Die Feuchtigkeit wird dringend von den vielen Kleinlebewesen benötigt, die die Flora und Fauna des Pansens darstellen. Sie erhöhen in gewissem Grade die Zersetzung der Nahrung, damit sie besser wiedergekaut werden kann.

Die Bakterien des Pansens unterliegen ebenfalls dem allgemeinen Gesetze der Bakterien: sie hängen vollständig vom Nährstoffmilieu ab, in dem sie leben**); sie vermehren sich, oder sterben ab, wenn nicht eine gewisse Anzahl Voraussetzungen erfüllt wird: Zusammensetzung, Reaktion usw.

Der Netzmagen ist der kleinste der vier Magen. Die Bezeichnung Netzmagen gibt wohl am besten den Aufbau der Schleimhäute wieder, der in einem gewissen Sinne an einen Bienenstock erinnert. Es scheint, als ob der Netzmagen die Rolle eines Verteilers der aufgenommenen Nahrung spielt: durch Zusammenziehen wird die Nahrung, die wiedergekaut werden soll, in den Pansen zurückbefördert, während die andere in den Blättermagen gedrückt wird.

Gewöhnlich bleiben im Netzmagen die Fremdkörper, die mit der Nahrung aufgenommen werden, zurück. Man hat schon Nägel, Stacheldrahtstücke, Haarnadeln, ja sogar Scheren und ein Küchenmesser dort vorgefunden. Sind diese Gegenstände spitz, so können sie die Magenwand beschädigen, oder darin stecken bleiben. Die Kuh leidet dann unter Verdauungsstörungen, sie frißt nicht, wiederkaut nicht mehr, der Milchtrag verringert sich und das Tier stöhnt.

Ein spitzer Gegenstand kann manchmal selbst das Herz, die Lunge, oder die Leber anspeießen. Das Herz ist besonders gefährdet, da es 60 mal pro Minute in Richtung des Netzmagens wie ein Hammer schlägt. Ist einmal das Herz verletzt, gibt es keine Rettung mehr: der Blutkreislauf verschlechtert sich, das Tier kann sich schlecht fortbewegen, besonders in Steigungen, es bleibt beim Heimtrieb hinter der Herde zurück, magert ab und eine charakteristische Schwellung zeigt sich unter dem Kopfe.

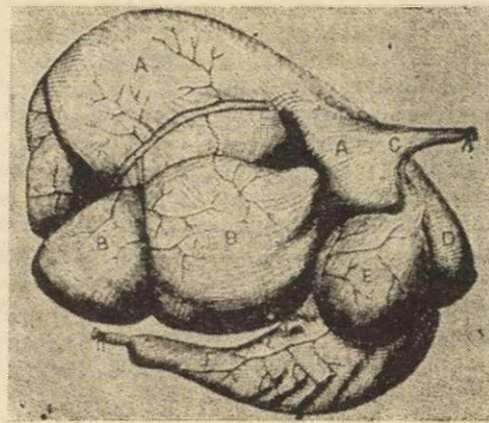
Wenn man es soweit hat kommen lassen, ist der Schlachtwert sehr gering, da die Aus-

blutung schlecht vor sich geht. Die vorderen Viertel sind mit einer grünlichen Flüssigkeit durchtränkt und das Fleisch wird ungenießbar.

Es sei darauf hingewiesen, daß man nach dem Kriege sehr große Hoffnungen in Suchgeräte gesetzt hatte, die das Vorhandensein von Metallteilen anzeigen sollten. Sie haben sich in der Praxis jedoch nicht bewährt. Es wurde festgestellt, daß ein Drittel aller Kühe das Vorhandensein von Metallteilen anzeigte.

Der Blättermagen

ist ein wenig größer als der Netzmagen. Er sieht aus wie ein Sack, der aus verschiedenen parallelen Schichten zusammengesetzt ist, gleich einem Buche. Diese Schichten sind zusammenziehbar und ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, als Presse zu arbeiten, das heißt, die Flüssigkeiten von den festen Stoffen zu trennen.



AB Pansen
C Speiseröhre
D Netzmagen
E Blättermagen
F Labmagen

Wenn die Futtermischung zu fest ist, kann sich ein solches System leicht verhärten, was am Ende der Ueberwinterungszeit leicht eintreten kann, wenn der Züchter die feuchtigkeithaltigen Futtermittel nicht gleichmäßig über die ganze Ueberwinterungszeit verteilt hat. Es genügt, daß man zu knapp bemessen hat, oder daß der Winter sich länger dahin zieht, sodaß die Malzeiten zu viel Trockensubstanz enthalten. Das Futter drückt sich dann leicht zusammen und ruft chronische Verstopfungen hervor. Dieser Uebelstand macht sich erst nach und nach bemerkbar, aber die Kühe magern ab, der Milchtrag fällt, die Tiere wiederkauen nicht, sind verstopft und lassen ein typisches Magenstöhnen hören. Im fortgeschrittenen Zustand der Krankheit kann der Blättermagen eine harte Masse (wie ein Zementblock) enthalten, die sogar mit einem Hammer nur schwer zu zerkleinern ist.

Man kann sich daher leicht vorstellen, daß Abführmittel, Oele usw. ohne Wirkung bleiben und daß nur das junge, stark wasserhaltige Frühjahrsgras Erleichterung bringen kann. Wenn das Vieh drei Wochen in der Weide steht, wird der Zustand meistens wieder normal.

Dauert die Verstopfung länger als 10 Tage, so muß das Tier geschlachtet werden und das Fleisch ist kaum genießbar.

Das Gras belebt die Fauna (Tierwelt) und Flora (Pflanzenwelt) des Pansens, die Bildung der verschiedenen Säuren wird normal und es steht außer Zweifel, daß diese Säuren die feste Masse im Blättermagen lösen helfen.

Es sei darauf hingewiesen, daß Trinkwasser ohne Wirkung ist, denn selbst automatisches Tränken korrigiert diese Fehler in der Fütterungszeit nicht.

Des Weiteren ist noch darauf aufmerksam

zu machen, daß man oft zu Recht die unge reinigten Rüben und Kohle als Urheber von Störungen verdächtigt, da die Tiere mit ihnen große Mengen Erde schlucken.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Futtermittel (Heu, Stroh, Silofutter, Pflanzen, Wurzeln usw.) über die ganze Winterzeit verteilt werden muß, da ja bekanntlich die Heubodenreste für die Trockenheit des Blättermagens als erste verantwortlich sind.

In den Weidegegenden, wo das Heu den Grundstock des Winterfutters darstellt, ist es zweckmäßig, ein gewisses Quantum Wurzelpflanzen, Schnitzel oder Silofutter vorzusehen.

Dementsprechend bestand das Grundfutter der Milchkühe auf Gut Eidt ebenfalls aus 10 kg Heu und 1500 kg Trockenschnitzel.

Es ist ratsam, folgende täglichen Mengen pro Kuh nicht zu überschreiten:

Kartoffeln	8-12 kg
Silokartoffeln	8-10 kg
Gedämpfte Kartoffeln	15-20 kg
Futterrüben	20-25 kg
Markstammkohl	15-20 kg
Frische Schnitzel	25-30 kg
Siloschnitzel	20-25 kg
Trockenschnitzel	3-4 kg
Futterrübenblätter	20-30 kg

Verfügt man über Futterrüben, oder Halbzuckerrüben, kann man täglich bis zu 45 kg mit Beifutter (Heu, Stroh oder Getreideschrot) verfüttern.

Die oben angeführten Futtermittel können sich auch ergänzen.

Der Labmagen

ist der letzte Magen, hat die Form einer Birne und ist größer als der Blättermagen.

Der Labmagen ist das eigentliche Verdauungsorgan, denn er entspricht dem Magen der anderen einmagigen Tiere. Deshalb enthält er auch den Magensaft, welcher aus Salzsäure und den Gärstoffen Pepsin und Lab besteht.

Von hier aus geht die Verdauung, wie bei allen einmagigen Tieren weiter und setzt sich in den Därmen unter der Einwirkung der Säfte der verschiedenen Drüsen fort.

Durch diese Besonderheiten des Magensystems besitzen die Wiederkäuer den Vorteil, die Zellulose als Energiequelle verwenden zu können.

Ebenfalls durch diese Möglichkeit der Wiederkäuer Zellulose zu verdauen, kann der Mensch Nutzen aus vielen Hektaren Land ziehen, die nur für die Weidewirtschaft nutzbar sind.

Was würde aus unserer Welt ohne die Wiederkäuer, was würde aus den Wiederkäuern ohne Pansen und was nutzte der Pansen ohne seine Kleinlebewesen?

M. Bauwen, Ing.-Agr.

August-Ratschläge für den Hühnerhalter

Junghennen sollen bis kurz vor der Legereife von den Althennen getrennt bleiben.

Die jungen Tiere sollten möglichst vor dem Umstallen in den Legehennenstall an Legehuhn gewöhnt sein.

Frühbruten müssen abends satt Körner bekommen.

Spätbruten (Ende Mai - Anfang Juni) bekommen am besten noch eine Weichfuttermahlzeit, damit sie sich schneller entwickeln.

Noch im Juni geschlüpfte Tiere bringen keine hohen Leistungen.

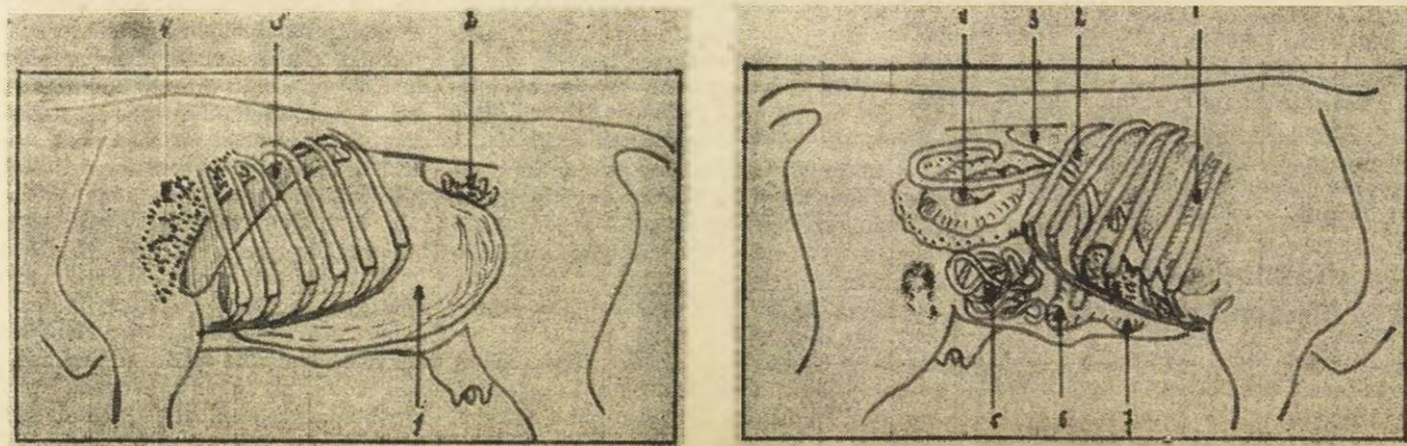
Beim Zukauf von Jungtieren besteht die Gefahr der Einschleppung von Geflügelpest, diese ist anzeigepflichtig.

Man kauft am besten bodenständig gezogenes Jungtiermaterial, die Umstellung in einen anderen Stall ist für die Tiere dann nicht so schwierig.

Im Brutentwöhnungskäfig müssen die Tiere das gleiche Futter bekommen wie bisher, Futterentzug während der Entwöhnung führt zu einer längeren Legepause.

Zeitsparender Tip für den Landwirt:

Aus Arbeits- und Zeitersparnisgründen kann evtl. auf die Stoppeln die Kaliphosphatdüngung nicht nur für die Zwischenfrüchte, sondern auch für die im nächsten Jahr nachfolgenden Hackfrüchte ausgebracht werden.



Schnitt von links : 1. Pansen, 2. Nieren, 3. Milz, 4. Lunge. Schnitt von rechts : 1. Lunge, 2. Leber, 3. rechte Niere, 4. Dickdarm, 5. Dünndarm, 6. Labmagen, 7. Blättermagen.

Künstlicher Regen für Nordafrika

PARIS (ep). Eine neue „Gesellschaft für die Entwicklung der Technik des künstlichen Regens“ ist in Paris mit einem Anfangskapital von 10 Mill. Francs unter Beteiligung von Banken und staatlichen Elektrizitätsgesellschaften gegründet worden. Ihr wichtigstes Betätigungsfeld wird Nordafrika sein. Damit beschäftigt man sich in Frankreich erstmalig in größerem Maße mit der Entwicklung künstlichen Regens.

Agrarreform in Algerien

FRANKFURT-M (ep). 20 000-ha Land sollen nach einem kürzlich beschlossenen Plan des französischen Ministerrates für die Algerische Agrarreform zugunsten von neuen Kleinsiedlern aus Großgrundbesitz im Bereich der großen Bewässerungsanlagen beschlagnahmt werden. Außerdem will man verwahrloste „Anbauflächen“ Kleinbewirtschaftern übergeben. Es sollen nur mohamedanische Bewerber Berücksichtigung finden.

Für zwischenstaatliche Tierzuchtausschüsse

FRANKFURT-M (ep). Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Tierzüchter (ADT) und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft führen zur Zeit einen lebhaften Gedankenaustausch darüber, wie im deutsch-französischen und deutsch-italienischen Landwirtschafts-Ausschuß am besten die Interessen der Tierzucht wahrgenommen werden können. Die DLG weist darauf hin, daß in diesem Sinne in den Ausschüssen bereits ihr Vertreter, Professor Dr. Niklas, tätig sei; die ADT regt an, besondere Tierzucht-Ausschüsse unter der Einbeziehung der staatlichen Tierzuchtverwaltungen in den großen zwischenstaatlichen Landwirtschaftsausschüssen einzurichten. Sie erinnert daran, daß vor dem Kriege auch bereits zwischenstaatliche Tierzucht-Ausschüsse in Europa bestanden haben, etwa ein deutsch-italienischer, ein deutsch-rumänischer und ein deutsch-türkischer.

Kunstgriffe für die Ernte

Gurken schneidet man am besten von der Pflanze ab, sie können aber auch mit dem Daumennagel abgekniffen werden. Die Triebe dürfen jedenfalls nicht beschädigt werden. Tomaten lösen sich leicht vom Stiel los, wenn die Frucht zur richtigen Zeit im rechten Winkel zum Stiel gebogen wird. Beim Pflücken von Bohnen- und Erbsenhülsen muß die linke Hand den Fruchtstand sicher festhalten, während mit der rechten Hand die fertigen Hülsen mit kurzem Ruck abgezogen werden. Dabei darf unter keinen Umständen der Fruchtstand zerrissen oder die Pflanze zerdrückt oder sonstwie beschädigt werden. Karotten, Mohrrüben und Rote Beete wachsen manchmal mit dem Kopf über den Erdboden hinaus. Der Kopf vergrünt dadurch. Das ist durch leichtes Anhäufen zu verhindern.

Günstige Entwicklung der belgischen Stickstoffherzeugung

Im bisherigen Verlauf des Jahres hat sich die belgische Stickstoffherzeugung günstig entwickeln können. Trotz eines schlechten Ergebnisses im Februar überstieg der Monatsdurchschnitt der Erzeugung im 1. Quartal 1956 21 000 t. Der Monatsdurchschnitt 1955 stellte sich, beeinflusst durch einen mehrwöchigen Streik, auf 18 735 t, der von 1954 auf 19 933 t.

Mit der Zucht des Santa Gertrudis-Rindes

ein amerikanisches Fleischrind, begann man vor 35 Jahren in Südtexas. Heute findet man dieses Rind in den meisten Bundesstaaten der USA, aber auch im Ausland. Dieses Rind ist in der Lage, auf wirtschaftlicher Weise Gras in Fleisch zu verwandeln, selbst unter ungünstigen Bedingungen. Es ist daher stark gefragt, zumal sich herausgestellt hat, daß diese Rinderrasse ganz allgemein ein hervorragender Futtermittelverwerter ist. Auch in den Sommermonaten, wenn weniger hitzebeständiges Vieh im Fressen nachläßt, hält das Santa Gertrudis-Rind seine durchschnittliche Gewichtsaufnahme durch. Kein Wunder, daß die Mäster im amerikanischen Maisgürtel mehr und mehr zu dieser Rasse übergehen. Die letzten Exportziffern lassen erkennen, daß dieses Rind auch im Ausland, größtenteils in Lateinamerika, an Interesse gewinnt, was den amerikanischen Züchtern einen Anreiz gibt, speziell für den Export zu züchten.

Bemerkenswerte Arbeit leistete auf diesem Gebiet die King Ranch. Im Jahre 1954 wurde das Santa Gertrudis-Rind erstmalig auf der Internationalen Viehausstellung Chicago gezeigt.

Traktor mit Kompressor kombiniert

Die Holman Bros., Ltd. Camborne, England, hat einen kombinierten Traktor-Kompressor konstruiert. Der Kompressor ist auf einem Fordson-Major-Traktor montiert und wird von der Zapfwelle des Traktors angetrieben. Wie die Herstellerfirma mitteilt, kann die Kombination bei Straßenbauarbeiten, Kabel- und Rohrverlegungen mit einer Reihe verschiedener Druckluftwerkzeuge in vielfältiger Weise verwendet werden. Auch für Erdbelegungsarbeiten verschiedener Art ist die Einrichtung vorteilhaft verwendbar. Die Funktion des Traktors als Zugmaschine wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt.

Neue Maschine zum Gestrüpproden

Eine Maschine zum Roden aller Art unerwünschten Gestrüpps wird von der Wolseley Engineering Ltd., Wolseley Works, Electric Avenue, Witten, Birmingham, vertrieben. Die Maschine, „The Swipe“ genannt, ist eine bemerkenswerte Verbesserung gegenüber allen anderen Typen von Rodemaschinen. Sie hat sich sowohl zur Beseitigung von Dornestrüpp, Farnkraut, Disteln, Nesseln und anderen Wildpflanzen als auch zum Schneiden von Kartoffelkraut, Kohlstrüngen, z. B. von Rosenkohl, und anderen mehr bewährt. So kann die Maschine auch vor dem Kartoffelroden, zum Säubern der Felder vor der Bodenbearbeitung oder zum Säubern von Weiden und Hecken verwendet werden. Ihre besonderen Vorteile sind ihre einfache Konstruktion und ihre Robustheit. Die als Traktor-Zuggerät konstruierte Maschine, „The Swipe“ kann für vielerlei Rodearbeiten verwendet werden, bei sehr dichtem Gestrüpp empfiehlt es sich, dies in Schwaden von 30 bis 60 cm Breite abzulegen. Da die Maschine alles, auch Steine, mit Wucht fortschleudert, muß darauf geachtet werden, daß sich niemand in ihrer Nähe aufhält.

Späte aber gute Ernten in Europa

In Europa wird es in diesem Jahr eine späte, aber verhältnismäßig gute Getreideernte geben. Zu dieser Feststellung kam in Genf der Landwirtschaftsausschuß der UNWirtschaftskommission für Europa - ECE. Dem ungewöhnlich harten Winter sei in Europa fast überall das Wintergetreide zum Opfer gefallen. Dank umfangreicher Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen der einzelnen Staaten waren die Bauern aber in der Lage, die Saatflächen neu mit Sommergetreide zu bestellen.

Frankreich erwartet gute Getreideernten

Die französische Weizenernte 1956 wird voraussichtlich besser ausfallen, als man zuvor angenommen hatte, wurde von einem Sprecher des französischen Landwirtschaftsministeriums erklärt. In der letzten amtlichen Schätzung wird eine Ernte von rd. 5,5 Mill. t genannt, d. s. 1 Mill. t mehr als man vorher geschätzt hatte. Jedoch auch diese Menge würde zur Deckung des inländischen Bedarfs nicht ausreichen. Deshalb erwägt Frankreich für die Saison 1956 die Einfuhr von 1,5 Mill. t Weizen. Man rechnet damit, daß der Weizenpreis in Kürze vom Parlament auf etwa 3 800 frs. gegenüber 3 400 frs. je dz im Vorjahr festgesetzt wird. Die Preise und Verkäufe der anderen Getreidearten werden ebenfalls garantiert werden.

Die Ernte von Gerste dürfte doppelt so hoch ausfallen wie im Vorjahr, und Frankreich werde einen Teil davon - hauptsächlich nach Polen - ausführen können. Der Preis werde auf 2 500 frs. (Vorjahr 2 450) je dz festgesetzt werden.

Die Maisernte dürfte mengenmäßig um 50 Prozent gesteigert werden. Dadurch könne Frankreich seine Importe verringern. Der Preis werde gegenüber dem Vorjahre unverändert bleiben.

Praktische Winke für den Landwirt

Der Bodenbearbeitung unmittelbar nach dem Abernten des Getreides ist in diesem Monat große Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist darauf zu achten, daß durch frühzeitiges Abdecken der Stoppeln und nachfolgendes Abgeben die vorhandene Schattengare

erhalten bleibt und die Neubildung der Gare eingeleitet wird.

Jetzt können Unkräuter und vor allem Wurzelunkräuter durch intensive Bodenbearbeitung wirksam und billig bekämpft werden.

Für die Bestellung der Winterzwischenfrüchte ist jetzt die richtige Zeit gekommen: Landsberger Gemenge, Wickroggen und Futterroggen.

Bei der Düngung der Winterzwischenfrüchte ist daran zu denken, daß man in einem Jahr zwei Ernten von den Feldern erhalten will, die Düngung darf darum nicht so knapp bemessen sein.

Die Herbstbestellung steht jetzt vor der Tür. Raps bildet den Anfang in der zweiten Monatshälfte.

Die mittelfrühen Kartoffeln können nach dem Absterben des Krauts geerntet werden.

Pflanzkartoffeln sollten nicht zu lange im Boden bleiben, damit sie nicht zu stark unter Spätfäule von Viren leiden.

Gerade im August ist es wichtig, daß man sich ausreichende Futterreserven geschaffen hat, denn jetzt läßt die Futterwüchsigkeit der Weiden oft stark nach.

Fruchtausbildung und Blütenansatz für das nächste Jahr fördert die im August gegebene Kaliphosphatdüngung bei den Obstbäumen.

Abgeerntete Beerensträucher können jetzt gesäubert und gedüngt werden.

Vernichtung des Unkrauts - Förderung der Bodengare

Auch wenn keine Nachfrucht auf den abgeernteten Getreidefeldern vorgesehen ist, sollte das sofortige Schälen nicht unterlassen werden. Auf diese Weise wird das Unkraut am billigsten und erfolgreichsten bekämpft. Durch mehrmaliges Eggen in Abständen wird gute Vorarbeit für die nächstjährige Ernte geleistet. Sollen Oelfrüchte oder Getreide nach Getreide folgen, so ist eine sofortige

Saatfurche einer Schälfurche vorzuziehen, denn die Stoppeln verrotten dann besser und der Boden hat mehr Zeit, sich zu setzen. Wird der Boden erst geschält und die Saaturche erst kurz vor der Bestellung gegeben, so können oft Auswinterungsschäden die Folge sein, weil der Boden zu wenig Zeit zum Setzen hatte, weil die feinen Wurzeln der jungen Pflanzen dann häufig auf die noch bestehenden Hohlräume treffen und dann verdursten und eingehen.

Je später aus irgendwelchen Gründen die Saaturche gegeben werden muß, um so flacher muß sie sein, damit der nötige Bodenschluß noch erreicht wird. Eine gute Hilfe bei zu spät gegebener Saaturche leistet der Untergrundpacker, weil er den Boden bis zu einer Tiefe von 25 cm verdichtet. Die Walze ist dagegen immer nur ein Notbehelf, weil sie den Boden nur oberflächlich etwa 10 cm zusammendrückt und die tiefer gelegenen Hohlräume doch bestehen bleiben. Durch rechtzeitiges Umbrechen der Stoppeln wird auch für die Erhaltung der Gare gesorgt, denn Wind und Sonnenstrahlen sind ihr Todfeind. Die umgebrochene Ackerschicht dient als Schutzdecke und läßt darunter - falls der Boden genügend Kalk enthält - eine vielseitige Entfaltung der Bodenbakterien zu. Auch eine übermäßige Wasserdunstung wird durch diese unbedingt zu empfehlende Maßnahme vermieden.

Herbstdünger schon frühzeitig bestellen

Der lebhaft ablaufende Handelsdünger hat bereits im Frühjahr hier und da zu Lieferungsverzögerungen geführt, da der Transportraum nicht ausreichte. Diese Schwierigkeiten können sich verstärken, wenn in den Herbstmonaten landw. Erzeugnisse versandt werden, denen ihrer Verderblichkeit wegen der Vorrang vor dem Düngerttransport gebührt. Der Landwirtschaft wird daher dringend empfohlen, die benötigten Düngemittel frühzeitig zu beziehen.

Für den Kleingärtner

Wann ist Gemüse erntereif?

Es ist für die Qualität und Haltbarkeit der verschiedenen Gemüse von entscheidender Bedeutung, daß man den richtigen Zeitpunkt der Ernte abpassen konnte. Um diesen Zeitpunkt erkennen zu können, muß man die Eigenschaften der verschiedenen Gemüse und die einzelnen Sorten kennen. Beim Wurzelgemüse entscheidet zum Beispiel die Größe den Zeitpunkt der Ernte. Dabei ist allerdings zu beachten, daß jüngere Karotten bedeutend feiner als voll ausgebildete schmecken. Beim Kohl bestimmt die Kopfgröße und besonders die Festigkeit die Erntemöglichkeit. Bei Gemüse wie Kohlrabi, Blumenkohl, Kopfsalat, Spinat und dergl. bestimmt fast immer die Größe die Erntezeit. Bei Erbsen, Bohnen und Puffbohnen ist das jedoch nicht so leicht zu bestimmen. Bei Erbse und Puffbohne spricht z. B. auch die Größe des Kornes mit, während bei Busch- und Stangenbohne nur die Ausbildung der Hülsen entscheidend ist. Außerdem sind diese bei allen Sorten verschieden. Beim Ernten der Hülsen ist es wichtig, daß man gerade den richtigen Zeitpunkt erwischt, man darf sie weder zu früh noch zu spät pflücken.

Wichtige Pflegearbeiten in spätsommerlichen Kleingärten

Man beobachtet es immer wieder, daß die Kleingärten zur Erntezeit am wenigsten gepflegt aussehen. Der Gartenfreund wird völlig von seinen Erntearbeiten beansprucht, so daß er für die Pflegemaßnahmen keine Zeit und vielleicht auch nicht die richtige Lust hat. Bodenpflege, Wässerung, Jauchung und die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen sind jetzt aber ebenso wichtig wie zu den anderen Jahreszeiten. Besonders die letzten Aussaaten und Pflanzungen erfordern eingehende Pflege. Diese Pflege ist natürlich dort am notwendigsten, wo es sich um arme Kulturböden und um etwas verspätete Kholpflanzungen handelt. Dieser Mangel ist nur durch sorgsamste Pflege auszugleichen. Reichliche Wässerung und Düngung treibt das Wachstum in der jetzt warmen Zeit kräftig vorwärts. Zur besten Pflege gehört bei bestimmten Gemüsen neben der Kopfdüngung in Form von Stickstoffsalzen auch gelegentlich das Abdecken der Beete mit kurzem Dung. Auch die Tomate kann eine solche Kopfdüngung sehr gut gebrauchen, allerdings ist es besser, wenn diese schon im Juni

oder Juli gegeben wurde. Man nimmt mit der Hacke etwas Erde um die Pflanze muldenförmig in etwa 60 cm Durchmesser weg und füllt diese Mulde etwa drei Finger hoch mit kräftigem Rinderdung. Durch wiederholtes Wässern werden den Wurzeln auf diese Art dauernd Nährstoffe zugespielt und die Wurzeln dringen auch unmittelbar in den Dung ein.

Noch einige Aussaaten

Wenn auch im August hauptsächlich geerntet wird, so sind doch noch einige Aussaaten vorzunehmen, damit der Garten nicht unnötig brach liegt. Wichtig ist vor allem der Spinat. Es ist praktisch, wenn man alle drei bis vier Wochen kleinere Gartenflächen bestellt, damit dieses Gemüse zu verschiedenen Zeitpunkten und nicht auf einmal erntereif wird. Die erste Aussaat erfolgt Ende Juli oder Anfang August, die letzte Aussaat kann noch Ende September vorgenommen werden. Die weiße Frühlingzwiebel darf nur in guten humosen Böden gleich in das Gartenbeet gesät werden, andernfalls bevorzugt man ein Mistbeetfenster, von wo aus die Sämlinge dann im September ins Beet gepflanzt werden. Die Sämlinge überwintern unter einer leichten Schutzdecke. Will man bei einem größeren Gartenbetrieb frühere Kohlsorten selbst in Jungpflanzen heranziehen, so muß jetzt die Aussaat erfolgen. Die verstopften Sämlinge überwintern am besten in einem kalten Kasten unter einer Schutzdecke.

Ernte der Zwiebelfrüchte

Die im Frühjahr gepflanzten Steckzwiebeln werden jetzt allmählich reif, sofern sie nicht von der Hausfrau schon vorher verbraucht sind. Wenn das Laub welk und braun am Boden liegt, werden die Zwiebeln herausgenommen. Sie bleiben dann aber noch etwas auf dem Beet liegen, um dort auszutrocknen. - Auch die Schalotten sind jetzt reif. Sie werden besonders für die feinere Küche geschätzt. Die Büschel kleiner, länglich-schmaler Zwiebelchen werden mit einem Handhaken vorsichtig aus dem Boden gelöst, dann läßt man sie in lockeren Häufchen noch auf dem Beet zum Nachtrocknen liegen. Genau so verfährt man mit den kleinen Perlzwiebeln. Erst wenn alle Zwiebeln gut abgetrocknet sind, werden sie unter Dach gebracht. Die Zwiebeln werden an einem trockenen, kühlen und luftigen Ort aufbewahrt.

Ministerpräsident Nehru sei diesmal wieder, wie seiner Tochter, Frau Indira Gandhi ist a gleich Vertraute und Sel während sie daheim in großen Aufgabenkreis darum, eine zentrale W bauen, die die zahllose keiten koordinieren un staatlich unterstützen staatliche Wohlfahrt so kannt war, ist es, schor gebildetem Personal, g solche Institution von h zurichten. Es muß also gestellt werden, wo es l Kindergärten und äh auf der Grundlage priv. um diese zu unterstütz Wohlfahrtsstellen vor s wo bisher völliger Ma Was dies in einem La Einwohnern, 27 Bunde verschiedene Spracher Europäer kaum zu err Die zierliche Frau mit den Augen in dem übe sicht ist von einer uns mutenden Lebhaftig Geistes. Entsprechend mat, ist sie auf ihren Wohlfahrtsinstitution, Kinderdörfern, interisichen Altersheimen n lierung der alten Mens me aus der Familie, d sei. Dieses Problem b auch akut zu werder rung die Menschen au in die sie - zum größt - fest eingebettet sin schon jetzt Gedanken

Wohl die wenigsten Äußerer, das die Ne hat, vollkommen zu die einen resignieren, deren fleißig, ihre „ grund treten zu lasse ge umzuwandeln. Un dann auch, die allger gelten . . .

Markant geschnitte „Sie hat ein markant gilt vielen sozusagen pliment, als ein Komj lich dann ausspricht, schen oder gar schön die Rede sein kann. E Komplimentbedeute die Abwechslung von Basis für einen eigen zu gehört vor allem bierte Frisur, die der Wellen und Löckeche sollte. Hinzu tritt ei Bronzeton, ein Lippe dernen Farbe, beispit auch sie betonen die tener Züge meist vor ner Aufmachung in behaupten kann. A ständigen den Eindr

Zu groß, zu dünn Sehen Sie Ihre Größe heit tatsächlich als sie nicht elegant wir an liegen, daß Sie si stehen. Die übliche t Fall allerdings nicht unvorteilhaft anges mulich auch nicht sicht bringen könn Kurse in Gesellscha slich fließend und a ziös zu bewegen. Zur Kleidung: Si ebenfalls großen ur

FRAU UND FAMILIE

Nehru's Tochter Indira

... nicht nur Tochter eines berühmten Vaters

Ministerpräsident Nehru wird auf seiner Reise diesmal wieder, wie schon des öfteren, von seiner Tochter, Frau Indira Gandhi, begleitet (deren Gatte mit dem berühmten Mahatma Gandhi übrigens nicht näher verwandt ist). Frau Indira Gandhi ist auf solchen Reisen zugleich Vertraute und Sekretärin ihres Vaters, während sie daheim in Indien einen eigenen großen Aufgabenkreis hat. Sie bemüht sich darum, eine zentrale Wohlfahrtsstelle aufzubauen, die die zahllosen privaten Hilfstätigkeiten koordinieren und in geeigneter Weise staatlich unterstützen soll. Da bisher eine staatliche Wohlfahrt so gut wie völlig unbekannt war, ist es, schon aus Mangel an ausgebildetem Personal, ganz unmöglich, eine solche Institution von heute auf morgen einzurichten. Es muß also zunächst einmal festgestellt werden, wo es bereits Waisenhäuser, Kindergärten und ähnliche Einrichtungen auf der Grundlage privater Hilfeleistung gibt, um diese zu unterstützen und neustaatliche Wohlfahrtsstellen vor allem dort zu errichten, wo bisher völliger Mangel daran herrschte. Was dies in einem Land mit 400 Millionen Einwohnern, 27 Bundesstaaten und etwa 40 verschiedene Sprachen bedeutet, ist für einen Europäer kaum zu ermessen.

Die zierliche Frau mit den großen sprechenden Augen in dem überaus beweglichen Gesicht ist von einer uns ganz „unindisch“ anmutenden Lebhaftigkeit und Präzision des Geistes. Entsprechend der Arbeit in ihrer Heimat, ist sie auf ihren Reisen vor allem an Wohlfahrtsinstitutionen, zum Beispiel den Kinderdörfern, interessiert. Von den europäischen Altersheimen meinte sie, daß die Isolierung der alten Menschen, ihre Herausnahme aus der Familie, doch recht bedauerlich sei. Dieses Problem beginne jetzt in Indien auch akut zu werden, da die Industrialisierung die Menschen aus der Großfamilie löse, in die sie — zum größten Teil auch heute noch — fest eingebettet sind. Und sie macht sich schon jetzt Gedanken darüber, was in 40—20

Jahren aus den alten Menschen in Indien werden soll, wenn sie nicht mehr „mit allen 6 Söhnen und sämtlichen Enkeln“ in gleichen Hauskomplex wohnen könnten.

Frau Indira selbst hat eine weitgehend westliche Ausbildung an einer englischen Universität erhalten, aber sie berichtet, daß es schon seit längerer Zeit für Mädchen aus guten Familien durchaus üblich gewesen sei, indische Universitäten zu besuchen. Allerdings ist es erst seit wenigen Jahren nicht mehr erniedrigend, das Gelernte dann auch in einem Beruf anzuwenden. Der Umschwung kam mit dem Einströmen der Flüchtlinge aus Pakistan, die allen Schichten angehören und alle gleich arm herüberkamen, so daß die Mädchen froh waren, ihre Kenntnisse verwerten zu können. Damit war sozusagen der Bann gebrochen.

Von einem Jugendheim, feiner Art „Heim der offenen Tür“, berichtet Frau Gandhi, das ihre ganz persönliche Gründung ist: Die Kinder lernen dort nicht nur lesen u. schreiben, sondern auch ein Handwerk, das ihnen einen eigenen Verdienst ermöglicht. Aber sie klagt ein wenig darüber, daß die Jugendlichen durch den Film verderben werden. „Sie sehen dort nur arrivierte Leute in guten Stellungen, und es paßt ihnen gar nicht, daß sie nicht gleich ganz oben auf der Leiter anfangen können“. Mit ihren eigenen beiden Jungen, die 9 und 14 Jahre alt sind und sie auf der Europareise begleiten durften, hat sie noch keine solchen Sorgen. „Nur ist es recht schwierig, sie immer sauber anzuziehen, wenn man fast jeden Tag an einem anderen Ort ist“, meint sie lächelnd. Wenn sie ihr einmal abhandeln kommen, dann weiß sie schon, daß man die beiden sicher in der Nähe des Hotellifts oder einer Rolltreppe finden kann. Jeder Art von Technik gilt beider glühendes Interesse, und sie wissen schon ganz präzise, genau den Kern der Sache betreffende Fragen zu stellen — gerade wie ihre Mutter.

Dr. Dorothea Eckardt - PD -

Nicht zufrieden?

Wohl die wenigsten Frauen sind mit dem Äußeren, das die Natur ihnen mitgegeben hat, vollkommen zufrieden. Aber während die einen resignieren, bemühen sich die anderen fleißig, ihre „Fehler“ in den Hintergrund treten zu lassen oder sogar in Vorzüge umzuwandeln. Und diese Frauen sind es dann auch, die allgemein als „gut aussehend“ gelten . . .

Markant geschnittene Züge

„Sie hat ein markant geschnittenes Gesicht“ gilt vielen sozusagen nur als Aushilfs-Kompliment, als ein Kompliment, das man lediglich dann ausspricht, wenn von einem hübschen oder gar schönen Gesicht leider nicht die Rede sein kann. Es kann aber ein echtes Kompliment bedeuten — dann nämlich, wenn die Abweichung von landläufiger Schönheit Basis für einen eigenen Typ geworden ist. Dazu gehört vor allem eine sorgfältig ausprobierte Frisur, die den Mittelweg „gefälliger“ Wellen und Löckchen möglichst vermeiden sollte. Hinzu tritt ein Make-up in leichtem Bronzeton, ein Lippenstift in einer ganz modernen Farbe, beispielsweise in orange! Denn auch sie betonen die Eigenart scharf geschnittener Züge meist vorteilhaft, was man von einer Aufmachung in blaßem Weiß-Rosa nicht behaupten kann. Aparte Ohrhänge vervollständigen den Eindruck . . .

Zu groß, zu dünn

Sehen Sie Ihre Größe, Ihre mühelose Schlankheit tatsächlich als einen Fehler an? Wenn sie nicht elegant wirken, so kann es nur daran liegen, daß Sie sich nicht zu bewegen verstehen. Die übliche Gymnastik ist in diesem Fall allerdings nicht angezeigt, weil sie einen unvorteilhaft angestrengten Zug in das vermutlich auch nicht gerade pausbäckige Gesicht bringen könnte. Stattdessen ein, zwei Kurse in Gesellschaftstanz, dabei lernt man, sich fließend und ausgewogen, kurzum, graziös zu bewegen.

Zur Kleidung: Sie können wie die meisten ebenfalls großen und überschulterten Manne-

quins so ziemlich alles tragen. Doch vermeiden Sie Kleidungsstücke mit männlichem Schnitt und breite Schuhe mit flachem Absatz, sie wirken ebenfalls leicht etwas zu maskulin . . .

Eine fixe Idee: zu dick

Die meisten jungen Mädchen und Frauen, die ihr „übermäßiges“ Gewicht beklagen, sind in Wahrheit überhaupt nicht zu dick. Wer seine Maße mit denen der Mannequins und Filmstars vergleicht, und findet, daß er dabei schlecht abschneidet, sollte bedenken, daß seine „Vorbilder“ gewöhnlich dünner als normal sein müssen, da das Objektiv der Kamera dazu neigt, die Figur zu verbreitern. Und wer tatsächlich zu dick ist, macht am besten mit dem Vorsatz ernst, mal ein bißchen weniger zu essen . . . Oder trage die überzähligen Pfunde mit der Fröhlichkeit, die den Molligen so gut zu Gesicht steht!

Keine geraden Beine?

Weite, nicht zu kurze Röcke, Strümpfe ohne Naht und Schuhe mit halbhochem Absatz lassen auch diesen „Fehler“ kaum in Erscheinung treten.

Kein Grund zur Unzufriedenheit!

Einen originellen Broterwerb

Schufen sich zwei freiberufliche Kartografinnen, Dr. Therese Weber und Inga Metzler. Dr. Weber, als Geologin und Geografin einst Assistentin an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, floh vor den Russen in ihre Heimat Mühlhof in Oberbayern. Mit ihrer österreichischen Freundin Inga Metzler zusammen unternahm sie Wanderungen und Radfahrten in die nähere und weitere Umgebung Mühlhofs, hielt Dorfanlagen, alte Häuser, noch unbekannt Kunstwerke, aber auch die Industrieanlagen des Kreises und schließlich die geologischen Merkwürdigkeiten in Zeichnungen und Fotografien fest.

Nach der Währungsreform ließen sie sich Lichtpausen von den durchwanderten Bezir-

ken anfertigen und malten die Ergebnisse ihrer Forschungsfahrten mit der Hand hinein. Pfarrhäuser, Schulen, Sparkassen kauften diese originellen und originalen, bildhaften Landkarten, die nunmehr auch gedruckt worden sind. Der amtliche Heimatpfleger für Oberbayern hat diese Blätter für „künstlerisch ebenso wertvoll wie kartografisch zuverlässig“ erklärt.

Königin der Schornsteinfegerinnen

In ganz Brüssel kennt man M. und Mme. Dubuisson, die beide den hohen Zylinderhut tragen, das Berufsabzeichen der Schornsteinfeger. Schon bald nach der Hochzeit begeisterte sich Marcelle Dubuisson so für den Beruf ihres Mannes, daß sie beschloß, ihn selbst zu erlernen. Sie absolvierte getreulich ihre Lehrzeit und legte die Gesellenprüfung ab.

Nun übt das Ehepaar gemeinsam seinen gefährlichen Beruf aus, gefährlich besonders insofern als Marcelle und Antoine im engenbräutchen Brüssel stets den Weg über die Dächer wählen, wenn sie von Schornstein zu Schornstein wandern. So bleiben sie häufig den ganzen Tag dort oben in luftiger Höhe und verzehren dort auch das mitgenommene Essen.

Die Bewohner von Brüssel haben das populäre Ehepaar mit „Ehrentiteln“ bedacht. Sie nennen Antoine den „schwarzen Prinzen“ u. Marcelle die „Königin der Schornsteinfegerinnen“. Da es andere Schornsteinfegerinnen kaum geben dürfte, ist die „Königin“ allerdings ohne weibliches Gefolge . . .

Entsteinte Kirschen auf Bestellung

In der Schweiz kann man jetzt Kirschen kaufen, die bereits maschinell entsteint sind. Allerdings werden sie nur auf Vorbestellung geliefert, da sie nicht auf Lager gehalten werden können. Die Kirschen werden in den Hauptanbaugebieten am Tag geerntet, nachts entsteint und sind am nächsten Morgen bereits appetitlich in 5 und 2,5 kg-Packungen beim Einzelhändler.

Mit einer Tasse heißem Kaffee im Magen . . .

Auf den meisten Stationen der Pariser Untergrundbahn hat man Automaten-Cafés eingerichtet, so daß die gehetzten Menschen am frühen Morgen noch schnell eine Tasse heißen Kaffee zu sich nehmen können, mitsamt ein paar frischen Brötchen.

Es gibt neben Kaffee auch Tee und Kakao, Mineralwasser, Kuchen, Eis . . . alles gegen Einwurf eines Geldstückes und einen Druck auf den entsprechenden Knopf.

Dies und Das

Verfilmte Kinderbücher

Um das Interesse für gute Bilderbücher zu wecken, werden in den Vereinigten Staaten jetzt Farbfilme nach den besten unter ihnen hergestellt. Bilder und Texte bleiben unverändert, die Kamera verfolgt die vom Künstler in den Illustrationen festgehaltenen Bewegung, begleitet von dem gesprochenen Text, und teils auch von Musik untermalt. Diese Filme haben bereits das Interesse von Erziehern und Psychologen auf sich gezogen. Sie sollen sich besonders gut für Leseübungen zurückgebliebener Kinder eignen.

Wenn das ein Einziger anziehen müßte

21 km hoch müßte ein Mann sein, damit ihm der Pullover paßt, den eine Maschinenstrickerin im Lauf von 25 Jahren ihres Berufslebens stricken könnte. Zu diesem Rekord kommt eine italienische Berechnung.

98 Zähne aus einem Menschen

98 Backenzähne setzte ein Altwarenhändler zu je 2 Dollar ab, bevor ihn die Polizei erwischte. Er hatte jedesmal behauptet, es seien Zähne aus Clark Gables Munde und strengste Diskretion gefordert. 63 Zähne fand man noch im Vorrat.

Er kann nicht verloren gehen

Ein Wellensittich namens Timm in Toronto flog eines Tages seiner jungen Herrin Lynne

Schlank werden
Schlank bleiben

VITA-NOVA

äußerlich anwendbares Serum.
IN ALLEN APOTHEKEN ERHALTLICH

Swanson davon. Aber nach kürzester Zeit kam ein Telefonanruf von den Leuten, denen er zugeflogen war. Lynne war gar nicht besonders erstaunt darüber, denn das erste Wort, das sie dem gelehrigen kleinen Timm beigebracht hatte, war - ihre Telefonnummer.

Fernsehreies Zimmer gesucht

Bei den amerikanischen Wohnungsvermittlern werden immer häufiger Wohnungen mit einem kleinen zusätzlichen Zimmer verlangt. Dieses Zimmer fordern die Hausfrauen für sich, um dem ewig laufenden Fernseh-Apparat in der Wohnstube zu entgehen und ungestört lesen oder sich unterhalten zu können.

Fortschritt

Der italienische Philosoph Giovanni Papini über den „Fortschritt“: „Heute baut man Kirchen, die Garagen ähneln und Bahnhöfe, die Kathedralen gleichen.“

Gottesdienstordnung Pfarrgemeinde St. Vith

Elfter, Sonntag nach Pfingsten

Sonntag, 5. August 1956.

- 6 Uhr 30 Für die Leb. u. Verst. der Fam. Hennes-Collienne.
- 8 Uhr Jgd. für Egidius Paquet.
- 9 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Meurer-Reisdorf.
- 10 Uhr Feierliches Levitenamt für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde, gehalten von dem hochwürdigen Herrn x. Heute in allen Messen Kollekte für die Kath. Universität Löwen und für die kath. Schulen.
- 3 Uhr 30 Missionsandacht, gehalten von den hochwürdigen Weissen Vätern, und sakramentaler Segen.
- 7 Uhr 45 Missionsabend im Saale. Ewent Knodt: Gesang, Film . . .

Montag, 6. August 1956.

- 6 Uhr 30 Für Frau Martin Leuter, geb. Wasenberg.
- 7 Uhr 45 Für Nikolaus Walderoth.
- 8 Uhr Für den Vermissten Nikolaus The . . .

Dienstag, 7. August 1956.

- 6 Uhr 30 Für die Eheleute Peter Peren und Christine Cornely.
- 7 Uhr 45 Für die Eheleute Heinrich Schaus und Magdalene Pip und deren Tochter Magdalena.
- 8 Uhr Für Fritz Raskin.

Mittwoch, den 8. August 1956.

- 6 Uhr 30 Für Nikolaus Peren.
- 7 Uhr 45 Für den Vermissten Mathias Spoden.
- 8 Uhr Für Nikolaus Urfels.

Donnerstag, den 9. August 1956.

- 6 Uhr 30 Jgd. für Sibylla Gennen, geborene Schwarz.
- 7 Uhr 45 Jgd. für Johann Peter Schütz, und dessen beiden Töchter Catharina und Anna.
- 7 Uhr 30 Messe in Wiesenbach.

Freitag, 10. August 1956.

- 6 Uhr 30 Für die Leb. u. Verst. der Familie Clohse-Feyen.
- 7 Uhr 45 Für die Verst. der Fam. Schenk-Maraite.

Samstag, 11. August 1956.

- 6 Uhr 30 Für Margaretha Luxen.
- 7 Uhr 45 Für die Leb. u. Verst. der Familie Hilger-Melotte.
- 3 Uhr Beichtgelegenheit.

zuziehen, esser und zen. Wird aatfurche n, so könne lie Folge zum Set- i der jun- noch be- dann ver-

inden die im so flage Boden- nute Hilfe leistet der len bis zu Die Walze helf, weil wa 10 cm gelegenen en. Durch peln wird sorgt, denn Todfeind. dient als - falls der me vielsei- n zu. Auch wird durch Maßnahme

hzeitig

dünger hat i zu Liefer- der Trans- Schwierig- enn in den se versandt keit wegen ansport ge- daher drin- Jüngemittel



mmt mit der ize mulden- zer weg und zer hoch mit wiederholtes uf diese Art nd die Wurn- den Dung

laten

ilich geerntet Aussaaten nicht unnö- dem der Spi- alle drei bis bestellt, denen Zeit- ntereif wird. Juli oder An- kann noch werden. Die nur in guten artenbeet ge- zugt man ein die Sämlinge pflanzen wer- unter einer bei einem Kohlsorten so muß verstopfen in einem tzdecke.

rüchte

Steckzwiebeln sie nicht verbraucht am Boherausnom- etwas auf knen. Sie wer- Küche ge- schma- Hand- Boden gelöst, küfchen noch liegen. Ge- kinen Perl- gut abge- Dach ge- einem trok- aufbewahrt.

Vorwiegend weiter

„Sie sollten halt Vorschub nehmen...“

Politiker und Diplomaten

Der frühere Außenminister Dr. Gustav Stresemann gehörte zu den häufigsten Gästen des „Deutschen Bühnenklub“ weil er es liebte, sich unter Künstlern zu entspannen. Eines Abends unterhielt er sich mit Max Reinhardt über die Aussichten von Politikern, am Ruder zu bleiben oder gestürzt zu werden. Da sagte Max Reinhardt:

„Machen Sie's doch einfach wie meine Schauspieler, dann kann Ihnen nichts passieren.“

„Wie soll ich das verstehen?“ fragte Stresemann lächelnd.

„Nehmen Sie von der Regierung für fünf Jahre Vorschub, dann wird man sich schön hüten, Sie zu stürzen!“

Die Strafe des Himmels

Als Englands großer Dichter John Milton, der einst Cromwells Freund und politischer Parteigänger gewesen war, erblindete, fragte ihn König Karl II.: „Lieber Milton, glauben Sie nicht, daß der Verlust Ihres Augenlichtes eine Strafe des Himmels ist für das, was Sie meinem Vater einst angetan haben?“

„Wenn der Himmel auf solche Weise straft, „Deine Vergleiche interessieren mich überhaupt nicht. Ich denke gar nicht daran, mich vor Sonnabend zu rasieren.“ (Spanien)



„Deine Vergleiche interessieren mich überhaupt nicht. Ich denke gar nicht daran, mich vor Sonnabend zu rasieren.“ (Spanien)

sollten Sie daran denken, Ihre, daß Ihr Vater sogar seinen Kopf verlor!“

Nichts gelernt

Friedrich August von Holstein, die spätere „graue Eminenz“ des Auswärtigen Amtes, wurde als junger Attaché der deutschen Botschaft in Petersburg zugeteilt. Als er zum ersten Mal an der gemeinsamen Mittagstafel teilnahm, wollte ihm der Botschafter, Bismarck, ein zweites Glas Wein einschenken. Holstein lehnte dankend ab. Bismarck runzelte die Stirn.

Auch beim Herumreichen der Zigarren lehnte Holstein dankend ab. Da wurde Bismarck böse: „Wein trinken Sie nicht, Zigarren rauchen Sie nicht! Was haben Sie eigentlich gelernt?“

Der Karabiner zerfällt...

Was sind Sie denn von Beruf?

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Hier ist das Korn, und hinten am Lauf befindet sich die Kinnle.“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Und hier,“ sagte der Zugführer, „ist das Schloß.“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Und das hier ist der Sicherungsflügel, mit dessen Hilfe man den Karabiner sichert und entsichert.“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Die Patronen werden hier eingeführt... so...“

Lächerliche Kleinigkeiten

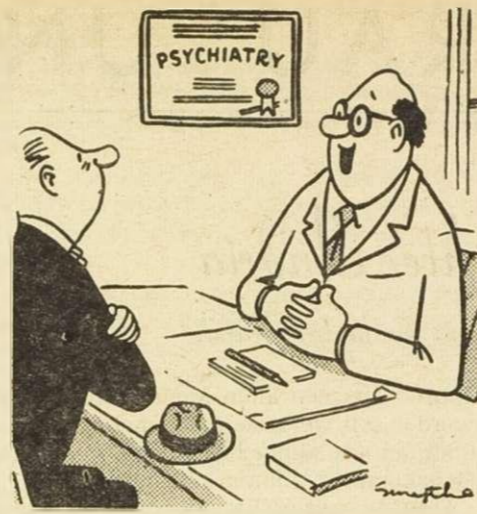
Nobel

Vera: „Was hat dir denn dein Mann zum Geburtstag geschenkt?“

Margit: „Dieser Geizhals! Denk dir, als wir neulich an einem Juwelierladen vorübergingen, sagte ich ihm, daß ich mir so sehr etwas für den Hals und die Hände wünsche...“

Vera: „Und was hat er dir geschenkt? Eine Perlenkette? Einen Brillantring?“

Margit: „Einen Karton Blumenseife!“



„Sagen Sie, die blonde Dame, die Sie immer im Traum sehen... wissen Sie zufällig Ihre Adresse?“ (England)

ren rauchen Sie nicht! Was haben Sie eigentlich gelernt?“

Der Karabiner zerfällt...

Was sind Sie denn von Beruf?

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Hier ist das Korn, und hinten am Lauf befindet sich die Kinnle.“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Und hier,“ sagte der Zugführer, „ist das Schloß.“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Und das hier ist der Sicherungsflügel, mit dessen Hilfe man den Karabiner sichert und entsichert.“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Die Patronen werden hier eingeführt... so...“

Selbständig

Ein Schotte ist im Schlächterladen. Während er seinen Einkauf tätigt, stiehlt sein Hund ein Stück Fleisch und frißt es auf Wütding fährt der Schlächter auf den Schotten los: „Sagen Sie mal, gehört der Köter Ihnen?“

Ruhig antwortet der Schotte: „Gehörte, gehörte zu mir, jetzt hat er sich selbständig gemacht.“

Geschäftlicher Unterricht

„Papa, und jetzt sag mir, was ist eigentlich Bankrott?“

„Ja, mein Junge, Bankrott ist, wenn man sein Geld in die Hose steckt und läßt die Weste pfänden.“

Kolumbus

Mommsen sagte einmal in einem Vortrage in der Universität: „Ja, meine Herren, Kolumbus verdankt seinen Ruhm auch zum Teil der Tatsache, daß Amerika noch nicht entdeckt war...!“

Verschiedene Bejahungen

Optimist: „Die Ehe bleibt doch eine der hervorragendsten Formen der Weltordnung.“
Pessimist: „Natürlich; sie gibt zwei Leuten Gelegenheit, sich gegenseitig als die Ursache ihres Unglücks zu bezeichnen!“

Ja, dann...

Evy: „Ich würde nie und nimmer einen Mann heiraten, den ich nicht liebe!“

Alex: „Wenn er aber Millionär wäre?“

Evy: „Oh, dann würde ich ihn lieben!“

Einfach unmöglich

Entsetzt starrt der Hotelportier auf den Gast, der im Pyjama durch die Hotelhalle wandelt. „Hören Sie, mein Herr, das geht nicht, daß Sie in diesem Aufzug hier herumlaufen!“

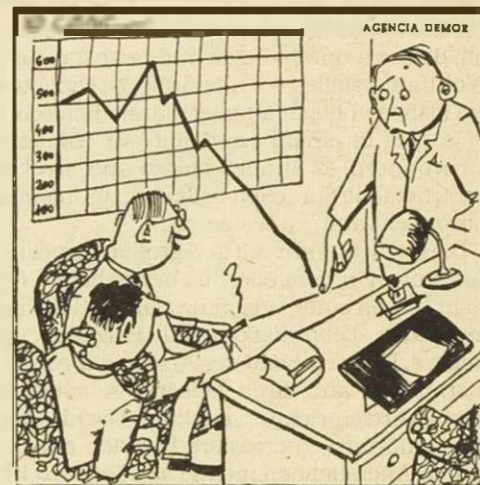
Der Angesprochene schlägt die Augen auf und stammelt nach einer Pause: „Entschuldigen Sie, aber ich bin Somnambule.“

Der Portier: „Zu welcher Sekte Sie auch gehören, es ist auf alle Fälle unmöglich.“

Der Weinhändler

Ein Weinhändler klagt seinem Freunde: „Weißt du, bei diesem billigen Rotwein steigt die Nachfrage!“

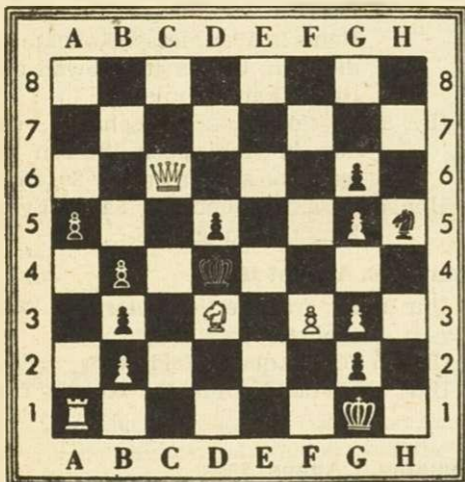
Der boshafte Freund: „Das habe ich schon immer gedacht.“



„Meine Herren, wenn die gegenwärtige Krise anhält, werden wir nicht drum rumkommen, das Stockwerk unter uns auch noch zu mieten.“ (Frankreich)

Harte Nüsse

Schachaufgabe



von W. Eiche

Matt in drei Zügen

Kontrollstellung: Weiß Kg1, Dc6, Ta1, Sd3, Bb2, f3, g3, g5, (8) — Schwarz Kd4, Sh5, Ba5, b5, b4, d5, g2, g6 (9).

So gehi's

Verdrehter Zar war von verrückter Gier umfangen. Das Ganze ist in Rauch und Asche aufgegangen.

Wir spielen Toto

Tippen Sie mit?

- TO — 1. Plumper Mensch
- TO — 2. Vernichtungswaffe
- TO — 3. Kraftfahrzeug
- TO — 4. Zettelkatalog
- TO — 5. Feingebäck
- TO — 6. Bß
- TO — 7. Jazzkapellmeister
- TO — 8. postallischer Begriff

Drei Städte

r d e e l i m e g
a r g r i s e f e
n i e a a z g u n
i v a a o o b i o
s i a b r n w e a t
e s a a d e n n o

Für jeden Strich soll ein Buchstabe gesetzt werden, so daß die senkrechten Reihen — je

wells von Strich zu Strich — Hauptwörter ergeben. Nach richtiger Lösung nennen die drei gestrichelten Waagerechten je eine europäische Stadt.

Lauf nach Bonn

LAUF MIST PORE WERG

.....
.....
.....
.....

MIST PORE WERG BONN

Jeder Buchstabe darf nur einmal verwendet werden; von Zeile zu Zeile muß ein neues Wort entstehen, das sich vom vorhergehenden nur in einem Buchstaben unterscheidet.

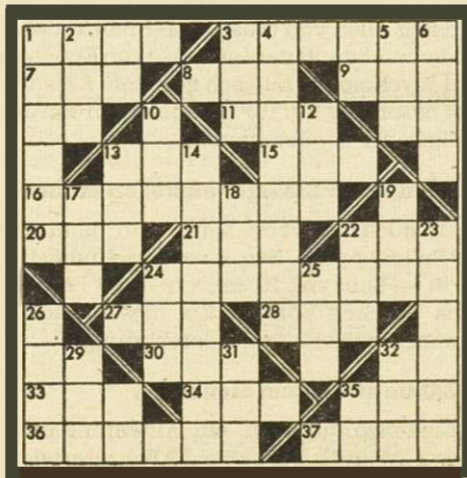
Magischer Diamant

1 —
2 — — —
6 — — — —
7 — — — — —

Für jeden Strich ist ein Buchstabe zu setzen, so daß waagrecht und senkrecht gleichlautende Begriffe nachstehender Bedeutung entstehen:

1. Mittlaut, 2. Note, 3. Kloster, 4. Saiteninstrument, 5. Reihe, 6. Westeuropäer, 7. Selbstlaut.

Kreuzworträtsel

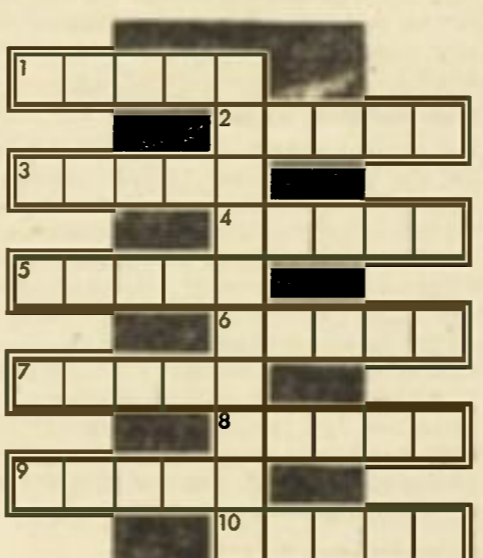


Waagrecht: 1. orientalischer Richter, 3. Schaukünstler, 7. Straußenvogel, 8. Männername, 9. aromatisches Getränk, 11. deutscher Badeort, 13. italienischer Mädchenname, 15. Bergwerksort im Erzgebirge, 16. mutwilliger Streich, 20. Senkblei, 21. lateinisch: für, 22. Mädchenname, 24. Stadt an der Weichsel, 27. amerikanischer Männername, 28. Börsensturm, 30. griechische Göttin, 33. römischer Gruß, 34.

Schweizer Kanton, 35. nordische Gottheit, 36. Planet, 37. Teart.

Senkrecht: 1. großer Behälter, 2. Behörde, 3. Abschiedsgruß, 4. Käsesorte, 5. Gewässer, 6. musikal. Intervall, 10. Gebirge auf Kreta, 12. franz. Romancier, 13. Dramenteil, 14. Gewebebehandlung, 17. Sonnengott, 18. Papiertyp, 19. Papierformat, 22. Hirschtier, 23. Zierstrauch, 24. portugiesische Kolonie, 25. Tongeschlecht, 26. Rheinzufluß, 29. Stamm-Mutter, 31. Hausflur, 32. Baumteil, 35. Doppelvokal.

Drei Blumen



In die Figur sollen waagrecht Wörter folgender Bedeutung eingetragen werden: 1. etwas Erstmaliges, 2. griechische Insel, 3. Metall, 4. Stadt am Rhein, 5. Saiteninstrument, 6. Stadt in Franz.-Marokko, 7. Juwelengewicht, 8. Teil des Boxkampfes, 9. Flachland, 10. deutsche Spielkarte. — Nach richtiger Lösung ergeben die erste, fünfte und neunte Senkrechte je einen Blumenamen.

Silbenrätsel

Aus den Silben: as — bla — bre — da — de — di — do — dres — e — e — en — er — er — fe — ge — ge — gen — ho — i — i — in — ja — ke — ke — kra — lan — lei — lek — li — lie — lin — lo — ma — mann — men — mi — mu — mus — na — nar — ne — nei — no — o — ral — rek — ri — ro — rung — se — se — se — sil — sit — steu — stra — su — sur — te — tal — ten — to — tor — tra — u — u — wer — zis, sollen 21 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben eine Lebensweisheit. — Bedeutung der Wörter: 1. Oper von Richard Strauss, 2. Heilmittel, 3. Sinnesorgan, 4. Übermittlung, Zusendung, 5. Sprengstoff, 6. Blöstellung, 7. deutsche Universität, 8. franz. Astrologe, 9. Abrichtung, 10. Epos von Homer, 11. Orchesterleiter, 12. Schwimmvogel, 13. süd-

amerikanische Hauptstadt, 14. Gaststätte, 15. kleiner Karpfenteich, 16. Blume, 17. Teil der Alpen, 18. Indianer, 19. Mitglied der Schiffsbesatzung, 20. Londoner Bauwerk, 21. deutsche Großstadt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe von E. Voellmy: 1. De6+! Kc6: 2. Se7 bel. 3. S5 — matt durch Abzug. 1... Kc5: 2. De7+ Kd5 3. Td4 matt. 2... Kc5 3. Dd4 matt.

Telegraphisch: 1. Cello, 2. Hagel, 3. Abend, 4. Marne, 5. Posse, 6. Auber, 7. Gneis, 8. Nonne, 9. Elmer, 10. Regal. — Champagne

Wörtlich genommen: 1. Bernstein, 2. Autobiographie, 3. Rauchschnalze, 4. Bravo, 5. Irrwisch, 6. Eiselohr, 7. Rauschgold. — Barbier

Silbenrätsel: 1. Doktor, 2. Iserlohn, 3. Einhorn, 4. Schinderhannes, 5. Urteil, 6. Lektion, 7. Elektron, 8. Drillich, 9. Erna, 10. Sternschnuppe, 11. Lofoten, 12. Eleve, 13. Barometer, 14. Epigramm, 15. Nieme, 16. Santander. — Die Schule des Lebens kennt keine Ferien!

Fehlende Buchstaben: Hessen — Reigen — Norden — Stand — Reede — Karte — Grape — Stoer — Kassel — Drang — Miene — Knappe — Lied — Kamin — Weiße — Solo — Brand — Matte — Kali — Miliz — Riese — Gala — Traum — Marone — Fähre — Bart — Leine — Kairo — Knittel — Netze — Nervi — Leiste — Duess — Marine — Nacht — Elias — Sturm — Henkel — Emeute — Furier — Latz. — Hinter goldenem Wort liegt oft ein eisernes Herz!

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Slang, 4. Omega, 8. Kur, 9. Rabatte, 11. Gap, 12. Laffe, 15. Keel, 17. Ern, 19. Kallilauge, 22. Re, 23. Eos, 24. Dame, 26. Ulm, 28. Nimes, 31. Nil, 32. El, 33. Exempel, 34. Egi, 35. Rurik, 36. Zelot. — Senkrecht: 1. Skunk, 2. Luv, 3. Graf, 4. Ob, 5. Mal, 6. Eton, 7. Aesop, 10. Apfelsine, 11. Galle, 12. Lea, 13. Era, 14. Odem, 16. Ekel, 18. Nudel, 20. Ion, 21. Gas, 22. Ruder, 25. Edikt, 27. Meer, 29. Milz, 30. Aml, 32. ego, 34. el.

Visitenkarte: Bierkutscher.

Konsonantenverbau: Die Liebe ist ein ansteckendes Leiden.

Ein Musikinstrument: 1. Harfe, 2. Arie, 3. Riege, 4. Mine, 5. Olive, 5. Nase, 7. Isere, 8. Kufe, 9. Armee. — Harmonika.

Wortkarussell: Zeitmaß — Maßwerk — Werktag — Tagblatt — Blattgold — Goldrausch — Rauschgift — Giftmord — Mortar — Tatkraft — Kraftstrom — Stromkreis — Kreiswort — Wortspiel — Spielzelt...

Ergänzungsrätsel: 1. Ingelheim, 2. Ringkamp, 3. Weingeist, 4. Rheingold, 5. Fuchsin, 6. Zwillinge, 7. Semmering.

Da fehlt doch was: Liebe ueberwindet alles!

Vorsatzrätsel: Trost — Rast — Emeute — Istanbul — Theben — Sturm — Cypern — Halter — Kassel — Esau. — Treitschke.

ten Diner unternehmige Flaggung ist eine besondere Angabe des das stinige englische I das ohne Zwischenüberlegen kann. Es w werken gelost.

— MAILAND In der von Malpensa stürzte sportfluggesetz in dem 1 ten Restaurant. Wie di de keiner die Gäste v Bezeichnung des Transpo Leben.

— MOSKAU Der Zup die Teil-Agenatur matt tergenet werden. El Fernsehapparate, Sta in, Spielzeuge und v werden.

— NEW YORK Im I Möglichkeiten und Re Fernsehempfänger in künstlichen Familien v Gebit.

— NEW YORK Dem USA wird eingeleit sagt. Bereits in diese Produktion von 200 0 sehen 500 000 und 1 A Der Empfänger soll i sein. Die Senderwit I wird im Herbst 100 1 tragen.

— PEKING Wie die / mittelt, hat eine zur steigersgeschwindigkeit ein Montag Ata besting-bildete Erhebung (7 500 Meter hoch um Gebiet (Peking) Sitz eine ruhige und v tione in ihren Bemühe zu bestatigen geschit.

— PARIS Der für de ne Strich auf Partier ter Minute abgiblen vntrene wollen die stur erlöchen und die stur terbrechen. Der Str mer stattfinden.

— RIO DE JANEIRO unglück bei Sturmp Jantzo erlösen stin können geklämt und

— SION (Schweiz). Jahnem veruolltome

offizier, der sich W im Schlößpark des auf einer Bank und ne, unbekanntes Fr Mann, der Werner Straußens Baunens. Als Auch die hatte der deutschen Soldaten. Die kleine Villa, in hat und Jugend ver dem Tode der Mu noch eine Ruine. D tem Stockwerk Rag in der sie gemalte lachswachen verhe dig in Trümmern.

Werner Hilten ha Auf dem Polizeiret nicht lag, fand in nen anderen Stahl Frau Regina Hilte Hess, das ihm de fragte Werner bei Frau Hilten, doch von Namen entse fig auf und sehr Schwierigkeiten ge sum, wo er nach Eins forschte. Mer vor zwölf Jahren Frau, die kinderlos verlor, um zu han. Beim Nigen ne Enttragung, di len wird. Werner wachvermüdet! Frau Emma Hess i never übergeleit stochte in um e nichts mehr erfor daß Verlagerung untandere Veri sung verursacht i ten in einem so v kann denkbar ge schied, daß er per

ten Dauer unternommen. Dieser viermotorige Flugzeug ist eine vergrößerte und verbesserte Ausgabe des „Britannia 100“ und das einzige englische Langstreckenflugzeug, das ohne Zwischenlandung den Atlantik überqueren kann. Es wurde von den Bristolwerken gebaut.

— MAILAND. In der Nähe des Flugplatzes von Malpensa stürzte ein italienisches Transportflugzeug in den Hof eines vollbesetzten Restaurants. Wie durch ein Wunder wurde keiner der Gäste verletzt. Die 6köpfige Besatzung des Transportflugzeuges kam ums Leben.

— MOSKAU. Der Zigarettenpreis soll, wie die Taß-Agentur meldet 30 Prozent heruntersetzt werden. Billiger sollen ebenfalls Fernsehapparate, Staubsauger, Fotoapparate, Spielzeuge und verschiedene Textilien werden.

— NEW YORK. Im Lande der ungeahnten Möglichkeiten und Rekorde sind 37 277 000 Fernsehempfänger in Betrieb. Von 4 amerikanischen Familien besitzen 3 ein solches Gerät.

— NEW YORK. Dem Farbfernsehen in den USA wird ein glänzende Zukunft vorausgesehen. In diesem erwartet man eine Produktion von 200 000 Geräten, 1957 zwischen 500 000 und 1 Mill., 1958 schon 5 Mill. Der Empfänger soll in Kürze 499 Dollar kosten. Die Sendezeit für farbiges Fernsehen wird im Herbst 100 Stunden im Monat betragen.

— PEKING. Wie die Agentur „Neues China“ mitteilt, hat eine russisch-chinesische Bergsteigerexpedition als erste den Gipfel des Muztagh Ata bestiegen. Dieser Gipfel ist die höchste Erhebung des Pamirgebirges ist 7546 Meter hoch und liegt auf chinesischem Gebiet (Provinz Sing Kiang). Früher waren eine englische und eine schwedische Expedition in ihren Bemühungen, den Muztagh Ata zu besteigen gescheitert.

— PARIS. Der für den 1. August vorgesehene Streik aller Pariser Restaurants ist in letzter Minute abgeblasen worden. Die Restaurateure wollen ihre Kundschaft nicht belästigen und die touristische Saison nicht unterbrechen. Der Streik soll nach dem Sommer stattfinden.

— RIO DE JANEIRO. Bei einem Eisenbahnunglück bei Barrapirai, 150 km von Rio de Janeiro entfernt sind 20 Personen ums Leben gekommen und 60 wurden verletzt.

— SION (Schweiz). Die Leiche eines vor 68 Jahren verschollenen deutschen Touristen



Lastzug rast in ein Wohnhaus

Vier Menschen wurden schwer verletzt, als in Neumarkt-St. Veit ein Lastzug in ein Wohnhaus fuhr. Der Zug hatte auf der Höhe eines Berges gehalten. Als der Beifahrer den Wagen verließ, um einen Bremsklotz zu lösen, kam das schwere Fahrzeug ins Rollen. Dem Fahrer gelang es nicht mehr, den Lastzug zu stoppen. Mit hoher Geschwindigkeit brausten die Wagen den Berg hinab. In einer Kurve prallten sie gegen ein Haus, dessen Vorderwand völlig aufgerissen wurde. Die Decken zum ersten Stock stürzten ein. Zwei der drei im Auto verbliebenen Insassen sprangen aus dem fahrenden Fahrzeug und wurden dabei verletzt. Der dritte Mitfahrer wurde eingeklemmt und erhielt noch am Unfallort eine Bluttransfusion, bevor er befreit werden konnte. Eine 76jährige Frau, die sich als Einzige in dem Haus befand, erlitt schwere Verletzungen. Unser Bild zeigt das beschädigte Haus, dessen Wand von dem Lastwagen eingedrückt wurde.

wurde am Fuße des Weißhorngletschers vollständig unversehrt im Eise aufgefunden. Es handelt sich um den 19jährigen Georg Winkler aus Münschen, der am 27. August 1888 in den Walliser Alpen verschollen war. Die Personalien konnten an Hand einer Hotelrechnung, die der Verunglückte in der Rocktasche trug, festgestellt werden.

— WASHINGTON. In den sechs ersten Monaten dieses Jahres haben die Vereinigten Staaten mehr Einwanderer aufgenommen als in derselben Zeit der vorherigen Jahre seit 1929. Der monatliche Durchschnitt beträgt 26 500 Einwanderer.

offizier, der sich William T. Hilton nannte, im Schloßpark des französischen Lazaretts auf einer Bank und dachte an Isabel, die ferne, unbekannte Frau. Jetzt ging derselbe Mann, der Werner Hilten hieß, durch die Straßen Bremens, das seine Heimatstadt war. Auch ihr hatte der Krieg, wie allen anderen deutschen Städten, tiefe Wunden geschlagen. Die kleine Villa, in der Werner seine Kindheit und Jugend verbrachte, und die er nach dem Tode der Mutter verkaufte, war nur noch eine Ruine. Das Haus, in dessen zweitem Stockwerk Regines kleine Wohnung lag, in der sie gemeinsam immer nur kurze Urlaubsvorhaben verbracht hatten, lag vollständig in Trümmern.

Werner Hilten hatte nach Regine geforscht. Auf dem Polizeirevier, das ihrer Wohnung zunächst lag, fand man eine Abmeldung in einen anderen Stadtbezirk, aber hier war eine Frau Regina Hilten unauffindbar. In dem Haus, das ihm der Beamte genannt hatte, fragte Werner bei allen Mietparteien nach Frau Hilten, doch niemand konnte sich dieses Namens entsinnen. Da gab er es vorläufig auf und fuhr mit einem unter größten Schwierigkeiten gemieteten Wagen nach Bassum, wo er nach dem Gehört des Bauern Russ forschte. Man sagte ihm, daß Russ schon vor zwölf Jahren gestorben sei, daß seine Frau, die kinderlos geblieben war, den Hof verkaufte, um zu einer Verwandten zu ziehen. Beim Bürgermeister fand sich dann eine Eintragung, die nach Minden in Westfalen wies. Werner schrieb an das dortige Einwohnermeldeamt und erhielt die Auskunft, Frau Emma Russ sei am 1. 10. 1940 nach Hannover übersiedelt, und wie bei Regine, stockte es nun auch hier, Werner konnte nichts mehr erfahren. Möglich, daß der Krieg, daß Verlagerungen von Akten und dadurch entstandene Verluste die scheinbare Unordnung verursacht hatten, die in normalen Zeiten in einem so vorbildlich geordneten Staat kaum denkbar gewesen wäre. Es nützte auch nichts, daß er persönlich nach Hannover rei-

ste. Es gab keine Emma Russ in den Listen und Karteien, und tief enttäuscht kehrte er nach Bremen zurück.

Was konnte er nun tun?

Eines Morgens, als er wieder einmal ziellos durch die Straßen schlenderte, während seine Gedanken weit weg waren, kam ihm ein Herr entgegen, der bei seinem Anblick ruckhaft stehen blieb und ihn fassungslos anstarrte. Dieser Herr war Rudi Arndt, ein ehemaliger Kriegskamerad. Werner erkannte ihn sofort wieder, trotzdem ging er an ihm vorüber. Doch der andere, der nur einen Augenblick zögerte, machte kehrt und kam ihm schnellen Schrittes nach. Als er ihn fast eingeholt hatte, wandte Werner sich um, grüßte, als jener den Hut zog und hielt ein höflich abwartendes Lächeln auf seinen Lippen fest.

„Verzeihung“, sagte Arndt, „Sie sehen mich einigermaßen bestürzt. Sie gleichen einem Kriegskameraden, der im Luftkampf fiel, so sehr, daß ich schwören könnte, Sie seien er selbst.“ — Verwirrt sah er Werner an und schüttelte den Kopf. — „Wie ist doch ein Spiel der Natur nur möglich, denn ich kann nicht annehmen, daß Sie...“ sein Blick glitt fragend über Werners Gesicht.

„Nein“, antwortete dieser, und sein Deutsch hatte einen unverkennbaren amerikanischen Akzent, „ich bin nicht der, für den Sie mich halten. Ich kam aus Amerika hierher. Aber der Fall interessiert mich. Es ist sehr seltsam, zu hören, daß ich einen Doppelpänger gehabt haben soll. Kennen Sie den Herrn näher?“

„Ja, schon seit der Schulzeit. Im Krieg waren wir beide Flieger in der gleichen Staffel. Gestatten Sie... Arndt ist mein Name.“

Werner verbeugte sich und stellte sich ebenfalls vor.

Sein Gegenüber wechselte die Farbe. — „Hilten? — Dann bist du es also doch!“ rief er schnell und lebhaft aus. — „Warum hältst du mich so zum besten?“

Das RUNDfunk Programm

Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter- und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

NWDR-Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

UKW-West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr.

Luxemburg: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV).

Sonntag, 5. August

BRÜSSEL II: 17.20 Cembalomusik, 17.45 Sport, 18.00 Moderne Lieder und Volkslieder, 18.45 Walzer von Tschaikowsky, 20.00 Katholischer Gottesdienst, 20.00 Hörspiel, 21.00 Leichte Musik, 22.15 Für Kraftfahrer und andere Straßenbenutzer, 23.05 Orchester Christian Chevalier, 23.30 Orchester Jimmy Lunceford.

WDR MITTELWELLE: 6.05 und 7.10 Hafenkonzert, 7.45 Hafenkonzert, 8.00 Jubiläum Deo, 9.10 Musik am Sonntagmorgen, 10.00 Katholischer Gottesdienst, 12.00 und 13.10 Sang und Klang, 14.00 Kinderfunk, 15.00 Aus Opern, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Felix Mendelssohn, 20.00 Zaubere der Operette, 22.15 Tanzmusik, 22.45 Still im Aug' erglänzt die Träne, 23.15 Melodie zur Mitternacht, 0.05 W. A. Mozart, 1.15 bis 4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: 7.05 Herzl. Glückwunsch, 7.30 Musikalisches Mosaik, 8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik am Sonntag Morgen, 9.00 Orgelmusik, 10.00 Unterhaltungsmusik, 11.00 Schöne Stimmen - Schöne Weisen, 11.30 Kölner Tanz- und Unterhaltungssender, 12.35 und 13.25 Musik von hüben und drüben, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Sportreportage, 17.00 Musik für dich, 18.00 Orchester Hermann Hagedstedt, 20.15 Tanzabend, 21.45 Philh. Sinfonie-Orchester New York, 23.15 Notturmo, 24.00 Sweet Music.

Montag, 6. August

BRÜSSEL II: 17.10 Tanztee, 18.30 Für die Truppe, 19.40 Leichte Musik, 20.00 Kompositionen v. Orlando di Lasso, 21.00 Flämische Musik, 22.10 Helmut Zacharias-Orchester.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Am Montag fängt die Woche an, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Start in die Woche, 8.10 Musik am Morgen, 8.50 Für die Frau, 9.00 Musik für die Hausfrauen, 12.00 Zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik am Mittag, 14.15 Operettenmusik, 16.00 Konzertstunde, 17.45 Feierabend, 18.35 Echo des Tages, 19.30 Sinfoniekonzert, 21.15 Orchester Harry Hermann, 22.10 Der Jazz Club, 23.00 Die klingende Drehscheibe, 0.10 Musik für Streichorchester, 1.15 bis 4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: bis 8.00 wie Sonntags, 8.00 Bunte Klänge, 8.35 Barockmusik, 9.30 Fröhliches Handwerk, 10.00 Beschwingt und heiter, 10.30 Schulfunk, 1.00 Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Sing- und Spielmusik, 13.15 Slawische Tänze, 15.00 Musik von Paul Abraham, 17.00 Teemusik, 18.30 Wir bieten an, 20.15 Familienprobleme, 22.15 Lautstärke: Leise, 23.05 Cancianos y danzas.

Dienstag 7. August

BRÜSSEL II: 18.00 Klavierkonzert, 18.30 Für die Truppe, 19.40 Leichte italienische Musik, 20.00 Für die Frau, 21.00 Geistliche Chöre, 22.15 „Figaros Hochzeit“, 22.50 Lieder ohne Worte.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik für Frühauflöser, 6.05 Klingender Morgengruß, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 8.10 Morgenständchen, 8.50 Für die Frau, 9.00 Leichte Mischung, 12.00 Hans Bund spielt, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Suiten für Orchester, 16.00 Schubert - Schumann, 17.45 Feierabend, 18.35 Echo des Tages, 19.15 Bitte, tanzen Sie..., 20.15 Heitere Musik, 21.00 Vivaldi und Bach, 22.10 Nachtprogramm, 23.25 W. A. Mozart, 0.10 Exotische Miniaturen.

UKW WEST: bis 8.00 wie Sonntags, 8.00 Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Geistliche Musik, 9.30 Zitherklang, 10.00 Unterhaltungsmusik, 10.30 Schulfunk, 11.00 Capella Coloniensis, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 15.30 Blasmusik, 17.00 Teemusik, 18.30 Ballettmusik, 20.15 Paul Temple und der Fall Curzon, 21.25 Volkstümliche Unterhaltung, 23.05 Ervin Lehn.

sich die beiden Männer.

Am Nachmittag stellte Werner sich plötzlich bei den Arndts ein, ein Paket im Arm, das er mit einer lebenswürdigen Verbeugung der hübschen, kleinen Hausfrau überreichte. Doch diese hatte alle Mühe, ihre Fassung zu bewahren und einen Dank zu stammeln für die Köstlichkeiten, die sie in dem braunen Karton enthalten wußte. Als sie einen Augenblick mit ihrem Mann allein war, sagte sie: „Wenn ich nicht genau wüßte, daß Regine eine amtliche Todesnachricht über ihren Mann erhielt, dann würde ich jetzt einen Eid schwören, daß Werner Hilten von den Toten wieder auferstanden sei.“

Ihr Mann nickte. „Mir erging es ebenso, aber es ist tatsächlich ein Amerikaner.“

Nach einem Kaffee, wie die Arndt ihn schon seit Jahren nicht mehr getrunken hatten, zeigte Rudi dem Gast mehrere Amateurtaufnahmen und Werner sah sich selbst, einmal, wie er mit anderen Kameraden vor den Baracken des Fliegerhorstes stand, in der Kombination, den Sturzhelm unter dem Arm und das blonde Haar vom Winde zerwühlt; ein andermal in seiner Maschine sitzend, kurz vor dem Start.

„Hier sehen Sie die Ähnlichkeit besonders deutlich, Mr. Hilton“, sagte Arndt und deutete auf das lachende Gesicht in der Kanzel. „Er war ein feiner Kamerad, der Hilten, wir hatten ihn alle gern.“

„War er verheiratet?“ fragte Werner.

„Ja“, erwiderte die junge Frau an Stelle ihres Gatten, „mein Mann hatte die traurige Aufgabe übernommen, Hilten Witwe auf den wahrscheinlichen Tod ihres Mannes vorzubereiten. Später erhielt Frau Hilten dann durch das Rote Kreuz die Bestätigung, daß ihr Mann über französischem Gebiet tödlich abgestürzt und in der Nähe von Reims begraben worden sei. Ich habe auf Bitten meines Mannes Regine Hilten mehrmals besucht. Wir verstanden uns gut und wurden Feinden. Jetzt ist sie wieder verheiratet.“

(Fortsetzung folgt.)

Großer Missionstag in St. Vith am Sonntag den 5. August

Die Theologiestudenten der Missionsgesellschaft der Weißen Väter verbringen wie im vorigen Jahr 14 Tage in unserer Stadt. Ihr Aufenthalt in St. Vith ermöglicht einen großartigen Missionstag und zwar in folgender Weise:

- 10 Uhr: Feierliches Hochamt in der Pfarrkirche, gesungen von Hochwürden Herrn Innocent Gasabwoya, Generalvikar von Ruanda. Der Chor der Weißen Väter singt die berühmte Katanga-Messe. Predigt: Pater Eisele, Weißer Vater.
- 14 Uhr: Missionsandacht der Pfarrei mit ihren Gästen.
- 17 Uhr: Großer Fußballwettbewerb Manderfeld-Weiße Väter, auf dem Fußballfeld von St. Vith. Eintritt frei.
- 20 Uhr: Filmabend:

5. Aug.: Treffen der katholischen Studentengruppe in der bischöflichen Schule von St. Vith

- 10.30 Uhr: Willkommgruß durch Hochwürdigen Herrn Lennertz.
- 12.00 Uhr: Mittagessen (Brot, Kaffee, Bier erhältlich in der Schule; das Uebrige bitte mitbringen).
- 2.00 Uhr: Vortrag: „Kongo 1956“ von Hochw. Herrn Innocent Gasabwoya, Generalvikar von Kabgayi, Ruanda.
- 2.30 Uhr: Film: „Wo der Himmel sang“, Tonfilm in Technicolor über das Heilige Land.

Die katholische Studentengruppe veranstaltet während der Ferien ein Treffen in der bischöflichen Schule. Das Thema dieses Tages lautet: „Unterentwickelte Länder — Missionsländer“, ein Thema, das für jeden Katholiken von großer Bedeutung ist. Wir hoffen, daß alle Studenten teilnehmen werden und seelisch und geistig bereichert von der Tagung heimkehren.

Mit besten Grüßen:
Der Vorstand der K. St. J.

Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST. VITH. Bei der 394. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (2. Abschnitt), kamen folgende Gewinne heraus:
Serie 4.496, Nr. 251 2 Millionen Fr.
Serie 6.693, Nr. 238 1 Million Fr.
Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 1.000 Fr. rückzahlbar.

Schwerer Arbeitsunfall

ST. VITH. Der von hier stammende Maurer Heinrich G. war an einem Neubau der Malmeyrer Gerberei beschäftigt, als eine Ladung Ziegelsteine vom Aufzug rutschte und auf ihn fiel. Er wurde sofort ins Krankenhaus zu Malmedy gebracht, wo ein doppelter Schädelbruch festgestellt wurde.

Luxemburger Hundert- u. Fünffrankenscheine ab 1. Oktober ungvltig Silberstücke ab sofort auer Kurs

Herausgabe neuer Hundertfrankenscheine

Ab kommenden 1. Oktober werden die hierunter nher bezeichneten Banknoten ungvltig. Bis zum 31. Dezember 1956 nehmen die luxemburger ffentlichen Kassen (Allg. Staatskasse, Post-, Telegraf und Telefonamter, Steuer-, Zoll- und Einregistrierungsamter) diese Scheine in Tausch, oder Zahlung an.
100 Fr. Vorderseite: (blau), Bildnis der Grouhertzogin Charlotte und Wappen des Grouhertzogtums.
Rckseite: (braun), Ansicht der „Neuen Brcke“ in Luxemburg. Druck: American Bank Note Company.
5 Fr. Vorderseite: (dunkel-olivgrn), Bildnis der Grouhertzogin Charlotte.
Rckseite: (rot), Wappen des Grouhertzogtums. Druck: American Bank Note Company.

Am 31. Juli wurden die luxemburger Silberstcke ungvltig.
Neue Hundertfrankenscheine
Die neu herausgegebenen Scheine zeigen folgende Merkmale:

Kreuz und Hahn wurden aufgesetzt

ST. VITH. Am Freitag, kurz nach Mittag setzten Arbeiter das Kreuz u. den Hahn auf den Turm der neuen Kirche. Den Zuschauern wurde es fast schwindelig, als die Arbeiter auf einem schmalen Brett, ohne jegliche Mglichkeit des Festhaltens an die Arbeit gingen. Einer kletterte, um den Hahn aufzusetzen, auf den Querbalken des Kreuzes. Die Ansichten ber den „kleinen“ Hahn gehen stark auseinander und werden unter der Bevclkerung heftig debattiert.

Die Jagdzeit auf den Hirsch

ST. VITH. Der Abschuh von mnnlichen Hirschen vom 12-Ender ab ist vom 22. bis 28. September 1956 gestattet.
Der Gebrauch von Hunden ist untersagt. Lediglich zur Nachsuche des angeschossenen Wildes darf ein Hund verwendet werden, der jedoch an der Leine gefhrt werden mu. Der Transport der Hirsche ist whrend dieser Zeit nur gestattet, wenn das Geweih nicht abgeschlagen wurde.

Sie hren . . . das St. Vith Mikrofon

auf der Welle des belg. nationalen Rundfunks 4423 kHz (267 m) am Samstag, 4. Aug. 1956 um 17.20 Uhr
Reportage ber das 30jhrige Stiftungsfest des Kgl. Tambourkorps St. Vith.
Reportage: Peter Pan.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken

ST. VITH. In der Zeit vom Sonntag, dem 5. August, 10 Uhr morgens bis zum Sonntag, dem 12. August 40 Uhr morgens, hat die Apotheke KREINS (nur in dringenden Fllen) Sonntags- und Nachtdienst.

Eingesandt

Artikel unter der Rubrik „Eingesandt“ steht die Redaktion in allen Fllen fern; sie bernimmt nur die profgesetzliche Verantwortung.

Neues in St. Vith

Tglich sieht und hrt man Neues in unserem Stdtchen. Es ist nicht verwunderlich, da mit all dem Neuen, neue Ideen aufkommen. Nicht alles Neue ist gut oder sagen wir mal „wunschsenswert“ oder „erwnscht“. Eine neue Kirche ist der Wunsch und Stolz aller Brger. Die neue Schule war bestimmt keine Phantasie sondern eine Notwendigkeit. Wird sie es bleiben? Soll unser Gemeinderat die ntige klare Sicht behalten oder bekommen, da diese Schule nicht eines Tages als Unding, als Wahn, als Geldverschwendung und Steuerbelastung da stehen wird? 18 Millionen (?) sagt man. Und 24 Klassenrume und moderne Heizung, modernes Lehrmaterial . . . Alles aufs Feinste, d. h. gerade fein und gut genug fr unsere Kinder. Denn fr die Kinder kann nichts zu schcn und nichts zu teuer sein! Weshalb, so fragt sich der Leser der Nr. 87 S. 3 vom 3. August, weshalb macht man denn noch eine dritte Volksschule auf und nchstes Jahr eine vierte? Sollte die Bevclkerung von St. Vith unserer altbewhrten Volksschule

in ihren neuen Rumen nicht mehr das genugende Vertrauen schenken? Sind nicht unsere besten Schler die ersten auf den „hheren Schulen?“ Zeugt das nicht fr unsere Primarschule? Sind unsere Lehrpersonen nicht gleichwertig mit denen der anderen Schulen? Sollten Sie mehr Fehler haben? Sind unsere St. Vither Steuerzahler nicht belastet genug mit Schulden fr ein Menschenleben und noch darber hinaus? Mussen noch neue Schulen, neue Lehrpersonen, neue Unkosten geschaffen werden, die uns als Zuschlagzeitimen aufgebrdet werden.
Und was ist das Endresultat? — Der Schulkampf auf seinem Hhepunkt! Die 40 ABC-Schutzen werden verteilt unter 4 Schulen. Gleichgestellt bekommt jede Schule 10! Statt einer Lehrperson (1 Lehrergehalt) werden

zwei Menschen bemhen sich seit Jahrzehnten, einen Vermissten wiederzufinden, der seit September 1920 als unerledigter Fall in den Akten Scotland Yards steht. Vor einiger Zeit erhielten sie einen Brief, in dem ein Labour-Abgeordneter mitteilte, er habe den Gesuchten in London gesehen und mit Sicherheit wiedererkannt. Aber wie immer fhrt auch diese Spur ins Leere. Der Vermisste heit Victor Grayson u. zhlte eine Zeitlang zu den Prominenten in England. Die zwei Menschen, die ihn bisher vergeblich suchten, sind sein Sohn und seine Schwester. Auch ein Vermogen wartet seit Jahren auf ihn.

Auf Victor Grayson wartet ein Vermogen

Labour-Abgeordneter stellte ein Whiskyglas hin und verschwand fr immer

„Hoffentlich trinkt niemand mein Glas aus, Ich bin in ein paar Minuten wieder zurck“, mit diesen Worten stellte Victor Grayson seinen Whisky auf die Bartheke und ging hinaus. Die Szene spielte sich in einem erstklassigen Hotel in London ab. Seither ist Grayson spurlos verschwunden. Er wurde ein klassischer Fall in den Polizeiakten. Sie schollen in 35 Jahren auf die Dicke eines Londoner Telefonbuches an, aber das Geheimnis blieb. Viele glauben, da Grayson noch lebt. Beweisen konnte es niemand, aber auch sein Tod war nicht mit Sicherheit festzustellen.
Zur Zeit seines Verschwindens hatte Grayson als Labour-Politiker Karriere gemacht und galt als vielversprechender Mann im Unterhaus. Er war erst 38 Jahre alt. Schon als er 25 Jahre alt war, hielt man ihn fr den besten Massenredner, den je eine Partei her-

vorgebracht hatte. 1912 heiratete er eine reiche Bankierstochter, machte jedoch innerhalb eines Jahres bankrott.

Er meldete sich im ersten Weltkrieg als Freiwilliger an die Front und kehrte mehrmals verwundet und mit Orden dekoriert zurck. 1917 starb seine Frau bei der Geburt des zweiten Kindes, das ebenfalls nicht am Leben blieb. Bis zu seinem Verschwinden fhrt er ein stilles Leben und reiste nur zu Parteiversammlungen, um dort zu sprechen. So war es auch an jenem Septembertag 1920, als er nicht an die Bar zurckkehrte, wo er sein Whiskyglas abgestellt hatte.

Immer wieder tauchen Geruchte um den Verschwundenen auf, zahlreiche Personen wollten ihn gesehen haben. Einmal kam sogar Nachricht aus Australien. Scotland Yard ging gewissenhaft jedem noch so kleinen Hinweis nach, aber vergebens. Am hartnkigsten halt sich die Behauptung, da der heute 74-jhrige in der Obhut einer reichen Witwe lebe, die ihn aufgenommen habe, als er das Gedchtnis verlor und umherirrte.
Sein Sohn und seine Schwester wollten das auf keinen Fall glauben. Sie sind realistisch eingestellt und meinen, da sich der Vermisste am ehesten melden wird, falls er noch lebt, wenn er hrt, da seine Kriegsgrenne inzwischen auf ein Vermogen angewachsen ist und auf die Auszahlung wartet. Deshalb liebten sie vor kurzem wieder einen Aufruf an den Verschwundenen in die Welt hinausgehen.

SPORT UND SPIEL

A propos Fußball

ST. VITH. Wie die Fußballanhnger sicherlich schon festgestellt haben, weht jetzt beim St. Vither Fußballclub ein anderer Wind. Schon vor lngerer Zeit haben die Verantwortlichen des R. F. C. den ehemaligen Nationalspieler Pierre Dahlem nach St. Vith verpflichtet. Dieser Mann, der sich im belgischen Fuballsport schon vor dem Kriege einen Namen machte, soll nun unsere erste und zweite Garnitur betreuen. Wie jeder aktive Spieler sicherlich schon bemerkt hat, hat die Klubleitung es nicht geschont sich in Unkosten zu stzen, um den schon etwas „ldierten“ Ruf unseres Fuballs wieder herzustellen. Die Spieler sollten diese Initiative seitens des Vorstandes begruen, nicht nur passiv, was sie bestimmt schon alle getan haben, sondern auch aktiv, indem sie regelmig zum sonntglichen Morgentraining erscheinen und den traditionellen Frhschoppen durch „stramme Haltung“ auf dem grnen Rasen ersetzen. Da nicht immer alle Spieler am Training teilnehmen, beweist die Tatsache vom letzten Sonntag. Um zwei Mannschaften ins Feld zu stellen, gehren meiner Ansicht nach 22 Spieler. Letzten Sonntag waren aber leider nur 14 anwesend, wo die anderen waren, entzieht sich meiner Kenntnis, vielleicht beim „Lschen“. Wenn auch verschiedene Spieler meinen das Training nütze nichts, so sollen sie trotzdem erscheinen, denn wenn es nichts nutzen sollte, es schadet bestimmt nicht.

Wie jedem bekannt ist, beginnt im September die neue Fuballsaison und das jetzige Training hat lediglich den Zweck unsere Spieler fit zu machen, damit sie gut gewappnet in den Kampf gehen knnen. — Wie jede FuBALLmannschaft, versucht auch der R. F. C. in eine hhere Klasse eingestuft zu werden; dies ist aber nur mglich, wenn die Leistungen dementsprechend sind. Gegenber den vergangenen Jahren hat die Mannschaft in der letzten Saison ihre Leistung wesentlich gesteigert. Dieses Jahr sind die Bedingungen noch gnvtiger um ein noch besseres Resultat zu erzielen, zumal „Pierrot“ Dalhem sein Handwerk ausgezeichnet versteht, wie mir verschiedene Spieler der ersten Mannschaft versicherten.
Wenn die Spieler den guten Willen zeigen, so sollen auch die Zuschauer das ihrige tun. Um Erfolge erringen zu knnen, braucht die Mannschaft den ntigen moralischen Halt und darum richte ich die Bitte an die Supporter, bei jedem Spiel zugegen zu sein um ihr „Team“ anzufeuern und die Leistungen durch gebhrenden Applaus zu quittieren. Im vergangenen Jahr war die Haltung der Zuschauer leider nicht immer vorbildlich. Derjenige, der zum FuBALLfeld kommt, nur um an den Spielern Kritik zu uben, der sollte besser zu Hause bleiben oder sich selbst in FuBALLdre werfen um einmal zu hren was die Kritiker ber ihn sagen. Die werden dann bestimmt nicht ausrufen: „Seht euch diese GröÙe mal an!“ Ein viel diskutiertes Problem auf unserem FuBALLfeld ist dann noch das Thema „Fair-play“. Der Engländer versteht unter diesem Wort das anstndige und saubere FuBALLspiel ohne unnütze Herten. Auf unserem Rasen gehen da die Meinungen wesentlich auseinander. Da konnte man doch in vergangenen Spielen Ausdrcke hren, welche die Spieler anfeuern sollten wie etwa: „Auf die Knochen“ oder auf den Schiedsrichter“. Nein, meine werten Supporter, mit solchen Kraftausdrcken knnt ihr der Mannschaft nicht helfen, sie macht sich damit nur verhaßt und uberal wo sie hinkommt spricht man von der St. Vither „Knochenmhle“, ein Schmeichelwort welches schon verschiedene Klubs als Aushngeschild mit sich fhren.

ieN-.-K Pinco.

Die b



icht ein
ler sind
um das
r dieser
erlauben
Spielball

immer
n sie die
Kinder
ren, daß
vor zwei
Primär-
rer Kin-
wir nur

server.

en

eine rei-
innerhalb

krieg als
rte mehr-
dekoriert
i der Ge-
falls nicht
erschwin-
reiste nur
zu spre-
eptember-
rückkehrte,
hatte.

e um den
Personen
kam sogar
Yard ging
n Hinweis
näckigsten
heute 74-
en Witwe
als er das

er wollten
sind rea-
ß sich der
rd, falls er
Kriegsren-
angewach-
artet. Des-
einen Auf-
e Welt hin-

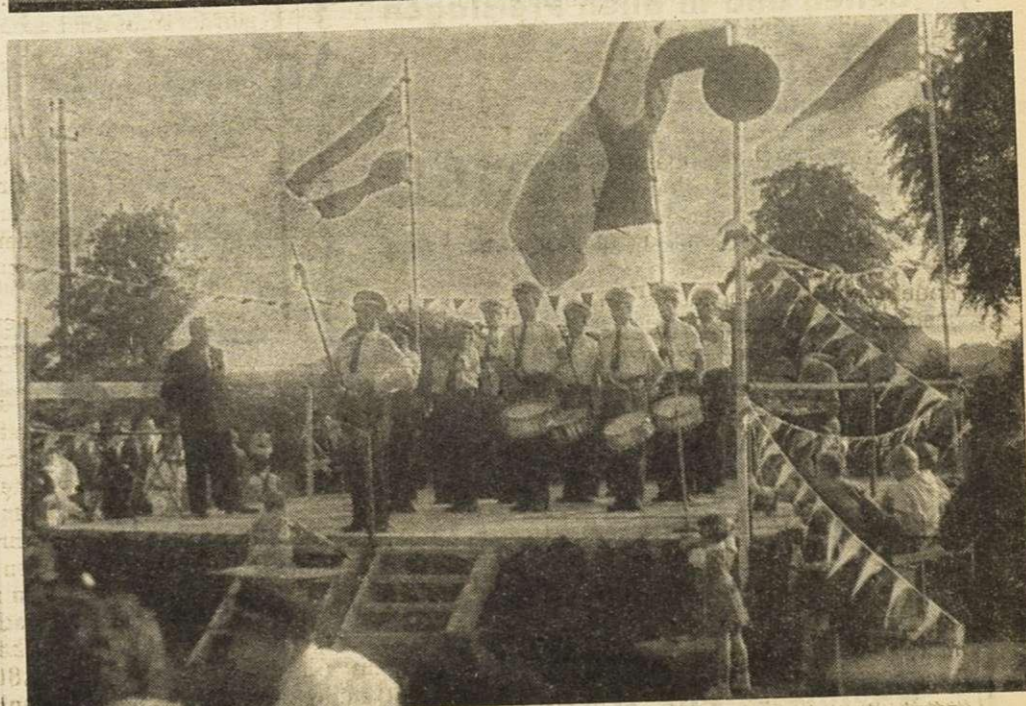
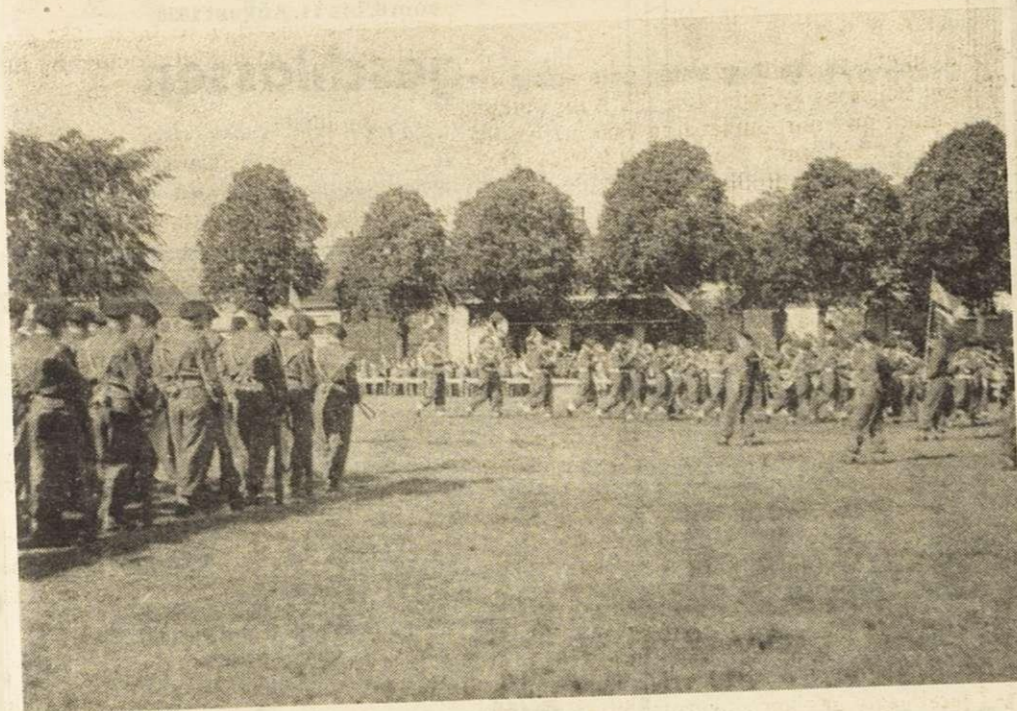


sentlich ge-
ledigungen
res Resultat
älthem sein
ht, wie mir
Mannschaft

illen zeigen,
s ihrige tun.
braucht die
lischen Halt
die Suppor-
sein um ihr
tungen durch
ren. Im ver-
lerZuschauer
erjenige, der
an den Spie-
sser zu Hau-
Fußballdreß
; die Kritiker
nn bestimmt
e Größe mal
em auf unse-
das Thema
ersteht unter
und saubere
ten. Auf un-
inungen we-
; man doch in
e hören, wel-
en wie etwa:
n Schiedsrich-
orter, mit sol-
r der Mann-
ich damit nur
kommt spricht
emühle", ein
verschiedene
ich führen.

Pinco.

Die bedeutendsten Ereignisse des Monats Juli im St.Vither Land



Parade der Ardenenjäger am 15. Juli. Linke Bildreihe: Die Zeremonie auf dem Sportplatz — Zehntausende Zuschauer in Erwartung der Parade. — Die Ardennenjäger konzertieren. — 30jähriges Jubiläum des Kgl. Tambourkorps St.Vith. Der Festzug: Unten links „Rheinklänge“ Aachen. — Rechte Bildreihe von oben nach unten: Tambourkorps Expen. — Tambourkorps Kerkraath. — Musikverein Sülzbach. Unten rechts: Tambourkorps Burg-Reuland beim Wettstreit.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 6 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den wohlachtbaren Herrn

Nikolaus Rauschen

Ehegatte von Bertha Maria Junk
Kriegsinvalide 1914-1918

zu sich in die ewige Heimat zu nehmen. Er starb nach einem vorbildlichen Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Oelung im Alter von 62 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

- | | |
|----------------|---|
| Seine Gattin | Bertha Maria Rauschen geborene Junk, |
| Sein Sohn | Martin Raymond Peter Rauschen, |
| Sein Bruder | Martin Rauschen und Frau Maria Chr. geborene George, |
| Seine Schwäger | Mathias Meyer u. Frau Margarethe geborene Rauschen,
Peter Junk und Frau Anna geb. Lorent,
Josef Junk. |

Neundorf, Braunlauf, den 2. August 1956.

Die feierlichen Exequien mit anschließender Beerdigung finden statt am Montag, den 6. August, morgens 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Neundorf.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so möchte er diese als solche betrachten.

FÜLLHALTER

**Pelikan, Soennecken, Monblanc,
Parker, Staedler, Luxor, Tintenkuli**

DOEPGEN-BERETZ

St. Vith, Hauptstraße

Beim Einkauf eines neuen Korsetts verlangen Sie nur D. W. Marke

D. W.

Erhältlich in den neuesten Modellen und in allen Preislagen im Textilhaus

AGNES HILGER

ST. VITH - gegenüber der Katharinenkirche

Bevorzugen Sie für Ihre Fotos:

»rido-Alben«

in Buchform und anderen Modellen. »rido-Pex«, das Buchalbum mit den selbstklebenden Blättern. (Kein Befestigen der Fotos mit Ecken)

In reicher Auswahl im Schreibwarengeschäft

Doepgen-Beretz

St. Vith - Hauptstraße 58

Modelalben

Illustrierte Zeitungen - Unterhaltungs-Literatur

Buchhandlung Wwe. Herm. DOEPGEN, St. Vith

Klosterstraße

Maschinenschlosser
Blecharbeiter
Schweisser
werden gesucht

ATELIERS
Hubert DEBY
S. P. R. L.
MALMEDY

Tüchtiges

Mädchen

für leichte Hausarbeit und zur Bedienung gesucht. Hoher Lohn und Trinkgelder. Hotel des Ardennes, St. Vith, Tel. 54.

Taxi

In- und Ausland
Tag- und Nachtbetrieb

Edgar Fort, Steinebrück
TELEFON ST. VITH 268

Arbeiter

der mit Pferden umgehen kann für alle landwirtschaftlichen Arbeiten gesucht. Guter Lohn, Kost u. Logis. Gute Behandlung. Flamand Emile Eghezee.

- 11 PS Kramer
- 15 PS Alpenland
- 15 PS Deutz
- 15 PS Normag
- 16 PS Lanz
- 20 PS Lanz
- 20 PS Normag
- 22 PS Zettelmayer
- 25 PS Lanz

Sämtliche Schlepper sind mit Mähwerk und befinden sich im besten Zustande. Lieferung frei Grenze.

Deutz-Schlepper Vertretung
Math. GANGOLF
BITBURG - Tel. 3241

Serviermädchen

welches etwas französisch spricht gesucht. Sehr guter Lohn. Kost und Logis. Cafe La Fourmi, Arlon, Tel. 22.342

TAXI

Ernst

Wiesen-Hebertz

Telefon ST. VITH Nr. 169
In- und Ausland

Tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit für Mitte oder Ende August gesucht. Hotel Pip-Margraff, St. Vith, Tel. 25.

Guterhaltener

Küchenherd

mit Aufsatz, fahrbarem Kohlenwagen, zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Gepreßtes

Klee-

und Wiesenheu, sowie ein größeres Quantum Hafer- und Weizenstroh zu verkaufen bei Richard Sutor, Ermsdorf (Luxemburg) - Tel. 3969.

Abgeschlossene

Etagenwohnung

mit Bad zu vermieten. Hauptstraße 47.

Christl. Krankenkasse St. Vith

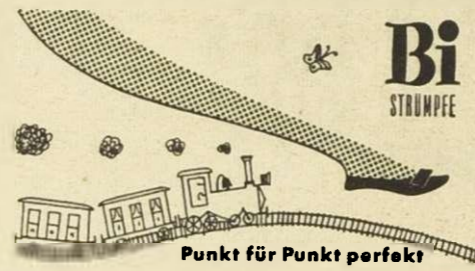
Teichstraße 2

teilt allen Mitgliedern hierdurch mit, daß das Büro aus Anlass des Jahresurlaubs in der Zeit vom 8. bis 11. August 1956

geschlossen

bleibt

Der Delegierte
A. Frères



»Billig ist nur das Teure«

deshalb sollten auch Sie sich die Vorteile sichern, die **Bi-Strümpfe** Ihnen bieten.

Sie sind allein zu haben im Modehaus

Agnes Hilger, St. Vith

Hauptstraße

Für Ihre Aussteuer

MOBEL

beste belgische u. deutsche Fabrikate. Preiswert. Zahlungserleichterungen.

Möbel und Dekoration
Walter Scholzen
ST. VITH - TEL. 171
Hauptstraße 77 - Mühlenbadstr. 81

Oremus

Gebet- und Gesangbücher für die Diözese Lüttich. Fein u. Grobdruckausgabe. Dazu passende Lederhüllen mit Reißverschluss.

Doepgen-Beretz
St. Vith - Hauptstraße 58

Inserieren Sie in der
ST. VITHER ZEITUNG

Den neuen
Kugelschreiber von „Pelikan“
den
PELIKAN-ROLLER

können Sie ab sofort zu 95,- Fr.
und 125,- Fr. erhalten.

Pelikan bürgt für Qualität!!!

DOEPGEN-BERETZ

ST. VITH, HAUPTSTRASSE 58

ST. V

Die ST. VITH
Ausgabe

Nummer 29

Dehousse Versa

STRASSBURG (ep.). An Hochachtung des Europe (Gegner will der Fritsch Versammlung des Hoog Personal Dehousse, auch die Beschäftigung des Rat ten der Mitglieder werden soll eine heraus von der Besonderen Ver zern Beschäftigung. Gleiches Tagesordnung Diskursiv und den Gemaltzamen.)
Man wird nicht föhige ist, daß Dehousse auch t steigenden Verkauf em liegen erfolgt. Dann die freundschaftliche Anfeuerung Kontrolle ist

LONDON. Nachdem mit der gemeinsamen Erklärung gesprochen über Abw und die ganze Welt mit tiefer Anteil erwartete Frankreich und Englan ten selbst militärische A. Großbritannien bracht i An Bord des Flugze schiffte sich die best schirmjägerwehheit, die gehe, auch „Kote Truf- Andere Einheiten d Mittelmeer zwischen 2 tischen Klubs. France

Arab

DAMASKUS. Die and was zu erwarten, dem i und ganz angenommen. Einwirkung darüber K Recht gundaban betze Märkte der syrische Be ten, die 3 Westlich



Festlich

Das 14. deutsche für monatliche Versammlung präbendes nach dem.